Der Trompeter.

A. K.

Der Trompeter von Säkkingen.

(The Trumpeter of Sackingen)

Oper in 3 Akten, nebst einem Vorspiel.

Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder
aus
J. Victor von Scheffels Dichtung
von
RUDOLF. BUNGE.
Musik
von
Victor E. Nessler.

Eigenthum der Verleger.

J. Schuberth & Cº. Leipzig.

New York Wm. A. Pond & Cº. Nº. 25 Union Square.

Copyright 1884 by Wm. A. Pond & Cº.

All rights reserved.

Entered Stationers Hall. London.

Lith. Anst. v. F. Vt. Garbrecht's Nachf. Oscar Brandstetter, Leipzig.

Das Recht der öffentlichen Aufführung, auch wenn dieselbe nur einen Theil der Oper umfasst, ist ausschliesslich nur vom Componisten, Herrn **Victor E. Nessler** in **Strassburg i/E.**, zu erwerben und warnen wir ausdrücklich vor der Veranstaltung von Aufführungen ohne vorhergegangene Vereinbarung mit demselben, auf Grund des Gesetzes vom **11. Juni 1870 §§ 50** u. folgende.

Aufführungen in Vereinen und Privatkreisen sind nur dann gestattet, wenn ein Eintrittsgeld nicht erhoben wird und zur Einstudirung das gedruckte Notenmaterial, oder mit unserm Stempel versehene und von uns besorgte Abschriften, benutzt werden.

Das eigenmächtige Ausschreiben von Stimmen, das Arrangiren einzelner Stellen, Lieder etc. etc., ohne Genehmigung des Verlegers, ist gesetzlich verboten.

J. Schuberth & Cº

Stich u. Druck v. F. W. Garbrecht's Nachf. Oscar Brandstetter, Leipzig.

6048

Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in 3 Acten, nebst einem Vorspiel.

Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder aus J. Victor von Scheffel's Dichtung

von Rudolf Bunge.

Musik von **Victor E. Nessler.**

Register.

VORSPIEL.

Nº 1. Studentenlied und Landsknechts-Chor.
a) Studentenlied: Alt' Heidelberg, Du feine ... Seite 9.
b) Landsknechts-Chor: Wohlauf, Kameraden, mit frühlichem Muth ... „ 14.

Nº 2. Ensemble, Trompeterlied und Serenade (Minne-Lied).
a) Trompeterlied: Solch' einem schmucken Herrn (Des Trompeters Erinnerungen.) ... „ 21.
b) Serenade (Minne-Lied): Ich kniee vor Euch als getreuer Vasall ... „ 24.

Nº 3. Die Werbung. Duettino. *(Bass u. Baryton)*
Ei, ei, Jungbürschlein wohlgemuth ... „ 31.

Nº 4. Ensemble.
Darum greif' nach der Trompete ... „ 38.

Nº 5. Finale.
Haltet ein! nicht weiter! ... „ 41.

ACT I.

Nº 6. Bauerntanz und Chor.
a) Der Hans schwingt die Liese ... „ 52.
b) O Fridoline, Schutzpatron! ... „ 56.

Nº 7. Ensemble und Recitativ.
Das ist doch eine Sünd' und Schand'! ... „ 65.

Nº 8. Recitativ, Ensemble und Duettino.
a) Viel bunte Nachen wiegt der Rhein ... „ 75.
b) Duettino (Erstes Begegnen): Fürchtet nichts ... „ 82.

Nº 9. Finale (Der Kirchgang).
O heil'ger Fridoline! ... „ 90.

VERWANDLUNG.

Nº 10. Die Arie vom Zipperlein. *(Bass)*
Da schlage doch das Wetter drein ... „ 99.

Nº 11. Recitativ, Melodram und Ariette *(Bass)*
a) Das kommt vom Grafen Wildenstein! ... „ 10
b) „Alter Freund!" ... „ 1
c) So reite zurück in dein Donauthal ... „

Nº 12. Terzett. *(Sopran, Mezzo-Sopran, Bass)*
Zürne nicht, mein Väterchen ... „ 113.

Nº 13. Recitativ, Notturno und Lied.
a) Wenig Dank wisst Ihr dem Retter ... „ 123.
b) Lied *(Sopran)*: Wie stolz und stattlich geht er! ... „ 125.

Nº 14. Quartett, Lied und Finale.

a) Ha! da ist er! ... Seite 130.
b) Lied *(Baryton)* Ihr heisset mich willkommen? ... „ 135.
c) Ich freue mich, dass Euch die Welt. ... „ 137.

ACT II.

Nº 15. Recitativ und Lied.

So wird es recht! ... „ 150.
Lied *(Baryton)*: Am Ufer blies ich ein lustig' Stück ... „ 151.

Nº 16. Recitativ, Duettino und Lied.

a) Was solch' Landsknechtsmusicus ... „ 153.
b) Lied *(Baryton)*: Als ich zum erstenmal dich sah ... „ 158.

Nº 17. Quartett (Die Lautenstunde). *(Sopran, Mezzo-Sopran, Baryton, Bass)*

Ihr habt gewiss schon mein geharrt ... „ 160.

Nº 18. Liebesduett *(Sopran u. Baryton)*

Gott sei gedankt! wir sind allein ... „ 172.
Lied *(Baryton)*: Als ich zum erstenmal dich sah, es war am sechsten Märze ... „ 176.

Nº 19. Doppel-Ensemble.

Zu Hülfe! zu Hülfe! ... „ 186.

Nº 20. Quintett.

Ach! was musste hier passiren ... „ 197.

Nº 21. Das Maifest.

I. Der Einzug des „Königs Mai" (Festmarsch, Chor, Heroldsruf und Recitativ.) ... „ 208.
II. Mai-Idylle. (Pantomime-Ballet.) ... „ 223.

Nº 22. Finale.

Ha! das sind sie! ... „ 243.
Jung Werner's Abschied (Lied *f. Baryton*):
Behüt' dich Gott! es wär' zu schön gewesen ... „ 263.

ACT III.

Nº 23. Arie *(Sopran)*.

Verlorene Liebe, erstorbenes Glück ... „ 269.

Nº 24. Quintett und Lied mit Chor.

a) Schnell, ihr Knechte! schliesst das Thor! ... „ 275.
b) Lied *(Sopran)*: Ich bin des tapfern Landsknechts Kind ... „ 279.

Nº 25. Ensemble und Schlachtgesang.

Da bringt man aus dem Keller ... „ 281.
Schlachtgesang *(Männerchor)*: Wohlauf denn zur Schlacht! ... „ 287.

Nº 26. Finale.

Heil dem Tapfern! ... „ 296.

Notabene: Die Stellen zwischen den Zeichen ~~ri~~ und ~~de~~ können bei scenischer Darstellung weggelassen werden.

2. Notabene: Wenn das Soloquartett der Herolde Act II Nº 21 nicht gut besetzt werden kann, so werden die Textesworte: „Hört an, ihr Völ- " etc. von einem Narren, zu melodramatischer ...en. Siehe { Partitur Anhang letzte Seite. / Klavierauszug „ „

PERSONEN DES VORSPIELS:

Werner Kirchhofer, stud. jur. . . . . *Baryton.*

Conradin, Landsknechtstrompeter und Werber. . . . . *Bass od. Baryton.*

Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz. . . . *Tenor.*

Der Rector magnificus der Heidelberger Universität. . . . *Bass.*

Ein Student . . . . . *Bass.*

Landsknechte und Werber.

Studenten.

Zwei Pedelle.

Kellerknechte.

Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg.
Zeit: Während der letzten Jahre des 30 jährigen Krieges.

PERSONEN DES STÜCKES:

Der Freiherr von Schönau. . . . . . *Bass.*
Maria, dessen Tochter. . . . . *Sopran.*
Der Graf von Wildenstein. . . . . . *Bass.*
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin. . *Mezzo-Sopran.*
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe. . . . . *Tenor.*
Werner Kirchhofer. . . . . . *Baryton.*
Conradin. . . . . . *Bass od. Baryton.*
Ein Diener des Freiherrn.
Ein Bote des Grafen.
Ein Kellerknecht.
Vier Herolde.

Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säkkingen. Hauensteiner Bauern. Volk. Schuljugend. Dechant und Capläne. Bürgermeister und Rathsherren von Säkkingen. Comthure und Deutschritter. Fürst-Aebtissin und Edeldamen des Hochstifts. Landsknechte. Gefolge des Grafen von Wildenstein. Die Wirthin „zum güldenen Knopf“ in Säkkingen. Hauensteiner Dorfmusikanten.

Ort der Handlung: In und um Säkkingen.
Zeit: Nach dem 30 jährigen Kriege: 1650.

Personen des Ballets und des Zuges beim Maifest:

Der König Mai.
Prinzessin Maiblume.
Prinz Waldmeister.
Zwei Festordner.
Landsknechtstrompeter und Trommler.
Der Vater Rhein.
Der Main.
Der Stein.
Lahn, Ahr und Nahe.
Hirten, Jäger und Fischer.
Winzer und Winzerinnen.
Die Ritter von Scharlachberg, Johannisberg, Nierstein, Asmannshausen, Rüdesheim.
Die Edeldamen Liebfrauenmilch, Moselblümchen, Ahrbleiche.
Der Hochheimer Domdechant.
Markgräfler.
Marcobrunner.
Forster Traminer.
Steinberger Cabinet.
Kinder und junge Mädchen.
Acht Pagen.
Stadt-und Landvolk.
Landsknechte.
Landmädchen.
Diener und Gäste.
Frühlingsengel.
Kobolde.
Schäferinnen.
Libellen. Laubfrösche u. Waldteufel. Maikäfer.

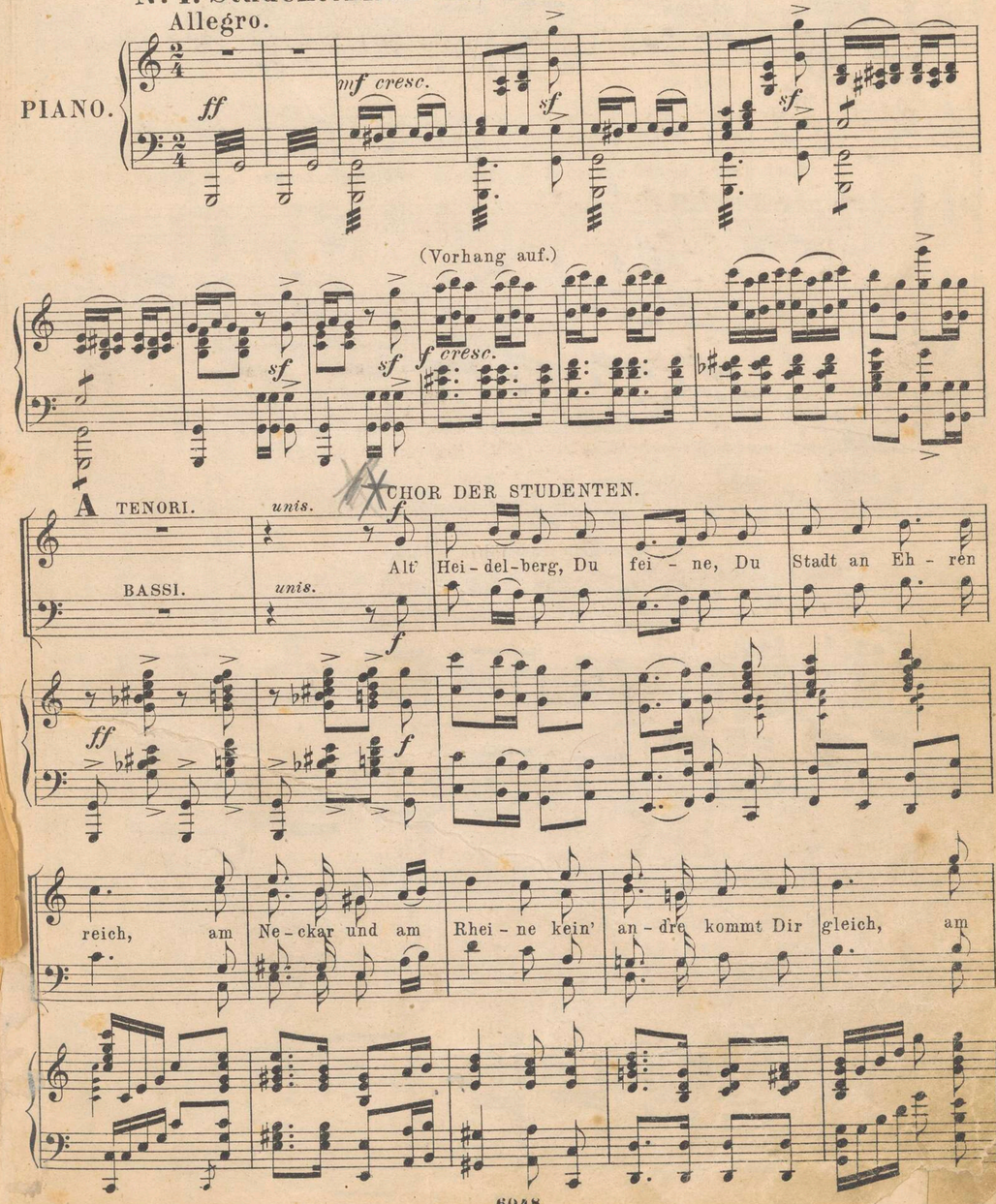
Der Trompeter von Säkkingen.

Oper in **3** Akten, nebst einem Vorspiel
von
VICTOR E. NESSLER.

VORSPIEL.

SCENE: Der Heidelberger Schlosshof bei Nacht.

Nº 1. Studentenlied und Landsknecht-Chor.



Ne - ckar und am Rhei - ne kein' an - dre kommt Dir gleich.

sf

mf

Stadt fröh - li - cher Ge - sel - len, an Weis-heit schwer und Wein,

mf

mf

cresc.

an Weis-heit schwer und Wein; klar ziehn des Stromes

cresc.

f

f

cresc.

f

Wel - len, Blau - äug-lein bli - tzen drein, klar ziehn des Stro-mes Wel - len, Blau -

3

äug - - lein bli - tzen drein.

WERNER SOLO.

Und

sf

p

un poco meno mosso

kommt aus lin - dem Sü - den der Früh - ling ü - ber's Land,

so webt er Dir aus Blü - then ein schim-mernd' Braut-ge - wand.

3

3

Auch mir stehst Du ge - schrie - ben in's Herz, gleich ei - ner

3

3

Braut, es klingt wie junges Lie - ben Dein Na - me mir so traut, es klingt wie junges

TUTTI. **Tempo I.**

f

Und ste-chen mich die Dor-nen, und

Lie-ben Dein Na - me mir so traut.

f

cresc.

f

wird mir's drauss' zu kahl, geb' ich dem Ross die Spor-nen und reit' in's Ne-ckar-thal, geb'

ich dem Ross die Spor - nen und reit' in's Ne - ckar - thal!

Allegretto.

CHOR DER LANDSKNECHTE.

TENORI. (mit Spott) *mf*

BASSI. *unis.*

ha! ha! ha! ha! ha! ha!

mf

ff

mf

ha! ha! ha! ha! ha! CONRADIN.

Wo - rauf wollt ihr denn rei - ten? habt ja kein Ross im Stall,

CHOR DER LANDSKNECHTE.

f

ha! ha! ha! ha! ha!

unis.

f

habt ja kein Schwert zum Strei-ten, seid Fe-der-fuch-ser all'!

f

ha! ha! ha! ha! ha! CONRADIN.

Da schaut den schmu-cken Landsknecht an: vom Kopf zum Fuss ein

mf

rit. *a tempo* *rit.*

gan-zer Mann, trägt Spornund Hie-ber nicht zum Staat, mit Herz und Hand ist er Sol-dat.

a tempo

rit. *f* *rit.*

a tempo

Ihr müsst sitzen, ihr müsst schwitzen, im Colleg die

a tempo

quasi Recit. *langsamer* *Ossia:*

Ohren spitzen, während wir zu Kampf und Sie - gen hoch zu Ross — die Welt durch-flie - - gen!

Landsknecht-Chor.
Allegro feroce.

CHOR DER LANDSKNECHTE.
TENORI. *unis.*

BASSI. *unis.*

1. Wohl -

1. auf, Ka - me - ra - den, mit fröh - li - chem Muth, Feins - lieb - chen im Her - zen, die

2. Hum - pen zu lee - ren mit La - chen und Lust, dem Fein - de zu bie - ten die

Fe-der am Hut, im gold-gel-ben Wamms, mit dem Schwert in der Hand, auf

ta-pfe-re Brust, dem Lieb-chen zu küs - sen den kirsch-ro-then Mund, macht

wie-hern-dem Ros - se in's wei - te Land, im gold-gel-ben Wamms, mit dem

fröh-lich den Sinn und das Herz ge - sund, dem Lieb-chen zu küs - sen den

B

Schwert in der Hand, auf wie-herndem Ros-se in's wei - te Land! (Einige drehen sich wie zum Tanz, Andere erheben die Humpen und stossen an.)

kirschro-then Mund, macht fröh-lich den Sinn und das Herz ge-sund!

1. 2. Den

Moderato.

vi- EIN STUDENT.

Ue - berall macht sich am breitsten wil - der Landsknechts - brauch; — wär' der Prah - ler

Vivo.

CHOR DER STUDENTEN. Und ste - chen mich die

am ge - scheid - sten, wär's der Landsknecht auch! Und ste - chen mich die

Allegro feroce.

Dor - nen, und wird mir's drauss' zu kahl, — CHOR DER LANDSKNECHTE. Dem Lieb - chen zu küs - sen den

Dor - nen, und wird mir's drauss' zu kahl, —

kirsch - ro - then Mund, macht fröh - lich den Sinn und das Herz ge - sund!

Nº 2. Ensemble, Trompeter-Lied und Serenade (Minne-Lied).

Allegro.

(Der Haushofmeister erscheint auf dem Balcon.)

DER HAUSHOFMEISTER. (ängstlich)

A - ber, a - ber, mei - ne — Herren, wel - che nächt - lich ar - ge Störung!

just, als gäb' es hier Em - pö - rung o - der höl - li - sche Ver - schwö - rung!

CHOR DER STUDENTEN. (mit Lachen und Spott)

TENORI.

In Er - mang' - lung an - d'rer Gei - ster kommt der Haus - und Kel - ler - mei - ster!

BASSI.

(mit komischem Grauen)

DER HAUSHOFMEISTER.

(mit wachsendem Zorn)

Mit - ter - nacht muss na - he sein, ha! ha! ha! Mei - ne Her - ren,

ha! ha! ha! ha!

hal - tet ein! Wel - che ro - he Burschensit - ten! Die Frau Kur - fürstin lässt bit - ten, ih - ren

Vivo.

Schlummer nicht zu stö - ren und sich aus dem Schloss zu schee - ren!

Più vivo.

(mit jugendlicher Begeisterung)

Hur - rah, die Frau Kur - für - stin! si - cher wär's nach ih - rem Sinn, wenn wir

Più moderato.

ih - rer noch ge - dächt - ten und ihr gleich ein Ständchen brächten!

Ja, wahr - haf - tig

klug ge - dacht, Sang und Klang bei stil - ler Nacht, der

Der entzückt ja stets die Frauen.

Doch, wer wird sich wohl ge - trauen, Ih - re Durchlauchtigsten

dolce espressivo

cresc.

Gna - den kühn - lich an - zu - se - re - na - den?

espressivo

Etwas lebhafter.

mf *cresc.*

Bru-der Wer-ner, du al-lein kannst den Wor-ten Tö-ne leih'n,—

f

spielst die Gam-be, bläst die Flö-te und zumal erst die Trom-pe-te.

WERNER.

Die Trom-pe-te? ja, für-wahr: Reicht mir 'ne Trom-pe-te dar!

Allegretto.

mf

Hab' in den Zi-geu-ner-hor-den, d'rin ich auf-ge-zo-gen wor-den, das Trom-pe-ten

dim.

gut ge-lernt, das Trom-pe-ten gut ge-lernt.

Con moto.

(zu Conradin, dessen Trompete im Mondstrahl ihm gerade hell entgegen glänzt)

Gieb mir dein Kriegshorn, Spiel-ge-sell, du al-ter wack'-rer De-gen, im

Etwas langsamer.

Mondstrahl blitzt es zau-ber-hell und lo-ckend mir ent-ge-gen!

Trompeter-Lied.

Moderato.

CONRADIN.

(verbindlich)

Solch' einem schmucken Herrn hilft je-der Landsknecht

(Conradin nimmt seine Trompete vom Rücken und giebt sie Werner.)

Grazioso.

gern!

f *mf*

Zwar ist wohl für die ho-he Kunst mein Kriegshorn nicht ge-macht, doch

p

hat es mir des Feld-herrn Gunst in man-cher Schlacht ge-bracht.

rit. *a tempo*

f *sf*

f

Hei, wenn's so in die Schwe-den klang: Zum

sf *mf*

Stur-me vor-wärts marsch! Dann tönt' es wie ein Schlacht-gesang aus tau-send Keh-len

ff

barsch: Haut zu, haut zu und schont sie nicht, bis eu-er

f

Schwert in Stü-cke bricht! Doch

ff

nicht beim Rei-ter-angriff nur folgt' tö-nend es des Fein-des Spur,

sf *f* *ff*

rall. *p*

frisch zur Reveil-le schallt es früh, schallt es früh, und

mf

Etwas langsamer.

dolce espressivo

erst am A-bend spät für Sie.

p dolce

dolcissimo

am A-bend spät für Sie, für Sie!

quasi Recit.

So tön' auch nun zum Lied sein Klang, das einstmals Pfalz-graf Fried-rich sang.

Serenade (Minne-Lied).
Con moto.

TENORI.

BASSI.

CHOR DER STUDENTEN UND LANDSKNECHTE. Ich

(NB. Die Zwischenspiele der Trompete in freiem Tempo.)

knie-e vor Euch als ge-treu-er Va-sall, Pfalz-grä-fin, schön-ste der Frau-en!

Be-feh-let, so streit' ich mit Kai-ser und Reich, be-

feh-let, so will ich für Euch, für Euch die Welt in Fe-tzen zer-hau-en, die

Welt in Fe-tzen zer-hau-en!

Ich hol' Euch vom Himmel die Sonn' und den Mond, Pfalz-grä-fin, schön-ste der

Frau-en! Ich hol' Euch die Ster-ne son-der Zahl, wie

cresc.

Frösch-lein sollt Ihr die fun-keln-den all' ge-spiesst am De-gen er-schau-en, ge-

cresc.

spiesst am De-gen er-schau-en!

Be-feh-let, so werd' ich für Euch zum Narr, Pfalz-

grä-fin, schönste der Frau-en! Ja,

Nar-re bin ich schon son-der Be-fehl, das Sonn'-licht blendet mich all-zu-hell von

cresc.

Eu-ren zwo Au-gen, den blau-en, von Eu-ren zwo Au-gen, den blau-en!

rit. a tempo

a tempo

rit.

ossia

Allegro.

DER HAUSHOFMEISTER.

Gegen Gei - ster hilft der Pa - ter, Wasser ge-gen Katz' und

Ka - ter: wenn wir doch ein Mit - tel kennten ge - gen Landsknecht'

und Stu - den-ten! Die Frau Kur - für-stin will schla - fen, der Se - nat soll euch be -

stra - fen; — geht ihr nicht, — so schick' ich schnell noch zu Rec - tor und Pe -

CHOR DER STUDENTEN.

Moderato.

(spottend)

dell! Zum Pe - dell? hei - du - i - da! Pe - del - le sind der Se-gen von

Nennst du ihn, gleich ist er da!

je - der Zeit, im Son-nenschein und Re - gen zum Fang be - reit! Sie essen nicht, sie

trinken nicht, ver - gessen nicht des Dien-stes Pflicht; Pe - del - le sind der Se - gen von

DER HAUSHOFMEISTER.

Allegro.

je - der Zeit! Seht mir sol - che fre - che Rot-ten, selbst die O - brigkeit ver -

spotten! Sucht das Wei - - - te! Macht euch

fort! Hier ist wahrlich nicht der Ort, noch bei

Nacht zu commer - ci - ren; will den Rec - tor gleich ci - ti - ren!

(ab)

(Werner auf der Trompete.)

poco a poco rall.

dim.

N° 3. Duettino. (Die Werbung.)

Moderato. CONRADIN.

Ei,

ei, Jungbürschlein wohl - ge - muth, du bläs't ja wie ein Stabs - trom -

pe - ter! In dir steckt echtes Rei - ter -

blut, du bist zu gut für Tint' und Fe - der!

Es fehlt zum Landsknecht, glau - be mir, nur Fe - derhut und

vi=

Sä - bel dir!

mf

= de

(setzt ihm seinen Federhut auf)

Lass' dich mit mei - nem Hut 'mal schmücken,

p mf

trink' aus dem Humpen, Kam - merad, auf un - se-re Rotte_dann

p

WERNER. (zögert)

bist du Sol - dat! Lasst ab! lasst ab! es ist mir bekannt, die

mf p

Wer-bertrommel geht durch's Land; Ihr könn - tet selbst ja Wer - ber sein.

CONRADIN. (mit Verstellung)

Ich, Wer - ber-of - fi - zier?_ o nein!

pp mf cresc.

WERNER. f p

Ein Rei-tersmann möcht' ich wohl sein; al-

f p f

mf

lein, mein al - ter Pfle - ge - va - ter, der mich von den Zi - geu - nern kauf-te und

p

f

dann nach sei - nem Na-men tauf - te und hier an uns'-rer Al - ma ma - ter in

mf mf

p

bei-den Rechten ist Pro - fes-sor, der möch-te gern, ich würd' As - sessor.

p sf

CONRADIN.

ironico

Ei, Respect vor der Carrîe-re: Nun, so nimm dein Corpus ju-ris,

p *mf* *p*

un poco ritard.

setz' dich auf die Bank und hö-re, wie vom Herrn Profes-sor wird al-tes röm'sches Recht do-

sf *fp colla voce*

a tempo *f* WERNER.

cirt! Rö-misches Recht, die grösste der Pla-gen? Ach! ich hab' es

ff colla voce *pp*

appassionato

längst im Ma-gen!— Möchte in die Fer-ne

sf *p cresc.ed accel.* *p cresc.*

schwei-fen, wo— der Mond die Ne-bel küsst,—

mf

kühn die wei-te Welt durch-strei- -fen, bis ein hol- -des Lieb' mich

molto cresc. *f*

grüsst!— Möcht' auf muth'gem Ros-se ja- -gen, kämpfen

p cresc. *sf*

cresc.

kühn— mit dem Ge-schick,— bis zwei lie-be Au-gen

cresc. molto

sa- gen: Ru-he aus,— hier winkt dein Glück!—

CONRADIN. *ff*

Das

O

nenn'— ich Ge-dan-ken voll Le- -bens-lust!— O

mf

Won - - ne - ge - dan - ken, o Träu - me voll Lust,

lass' sie nicht wan - ken! O

ihr

lass' sie nicht wan - ken in dei - - ner Brust! O

cresc.

schlingt euch, ihr schlingt euch wie Ranken um mei - ne Brust!

lass' sie nicht wanken in dei - ner Brust! Die

Più mosso.

Brich, jugendlich' Wa - gen, mit fri - - schem Schein, wie

Ju - - - gend muss wa - - - gen,

ro - - si - ges Ta - - gen in's Le - - ben her - ein!

muss mu - - thig, muss mu - - thig sein, nicht

stringendo

Brich, jugendlich' Wa - gen, mit fri - - schem Schein, wie ro - si - ges Ta - gen in's

stringendo

grü - beln, nicht za - gen, dem Glü - cke sich weih'n! Die Ju - gend muss wa - gen, muss

stringendo

Le - ben her - ein, wie ro - si - ges Tagen, wie ro - si - ges Tagen in's

mu - thig sein, nicht grübeln, nicht zagen, nicht grübeln, nicht zagen, dem

D

Le - - - ben, in's Le - ben her - ein!

Glü - - - cke, dem Glü - cke sich weih'n!

un poco rall.

№ 4. Ensemble.

Moderato grazioso.

CONRADIN.

Da - rum greif' nach der Trompe - te,

mf *p*

Etwas langsamer.

dolce

nimm ein schwarzgelocktes Mäd - chen, heisst sie Marthe o-der

rall. *p dolce* *sf*

Gre - te— wenn sie nur die Schönst' im Städt-chen;

p

Vivo.

f

zieh' zu Ross landaus, land - ein,— kannst bei uns Trompeter

mf

Ossia:

Vivace.

WERNER.

f

sein! Wie? Trom-peter? Potz E - le - ment! und in eu - - rem

f

Langsamer.

p (träumerisch)

Re - gi - ment? Ei, das wär', wie ich's ge - wollt!— So stoss'

CONRADIN.

mf

p

Allegro.

(steckt ihm gewaltsam das Handgeld in's Wamms und will ihm den Humpen aufdrängen)

an und nimm das Gold!

TENORI. *f unis.*

CHOR DER LANDSKNECHTE. (tumultarisch auf ihn eindringend) Ja, stoss' an und nimm das Gold, dann ist's so, wie du's ge -

BASSI. *f*

unis.

mf *f*

L'istesso Tempo. *un poco più mosso*

f *ff*

wollt; bist dann un-ser Ka-me-rad! Juchhe! Lands-knecht,

f *ff*

Landsknecht und Sol - dat! Juch-he! Lands-knecht, Landsknecht und Sol- dat!

WERNER. (weist den Humpen zurück und schleudert das Handgeld von sich)

CONRADIN.

Nein, da - mit fangt ihr mich nicht!

Nun, so kenn' ich mei-ne

(zu den Landsknechten)

Pflicht!

Auf, er - greift mir den, Sol - da - ten!

Vivacissimo.

WERNER. (greift zu seinem Schläger)

Bur - schen 'raus!

CHOR DER LANDSKNECHTE. D'rauf, Kame-

(Allgemeines Gefecht.)

ra - den!

(Werner schlägt Conradin den Degen aus der Hand.) (Der Kampf hält einen Augenblick still.)

CONRADIN.

Ei, der kann's ja wie ein Reiter!

(Die Studenten erneuern den Angriff.)

CHOR DER STUDENTEN. Bur - schen d'rauf!

(come sopra)

(come sopra)

Nº 5. Finale.

Maestoso.

DER RECTOR.

(Auftritt des Rectors.)

Haltet ein! nicht weiter!

Allegro.

DER HAUSHOFMEISTER.

Seht Ihr es, Magni-fi-cenz? Klar wird's Euch zur E-vi-denz:

Eu - re a - ca - dem'-sche Ju-gend ehrt nicht Ruh noch Bürger - tu - gend; exem-

plarisch müsst Ihr stra - fen, e - xem - pla - risch! Ih-re Durch-laucht kann nicht

RECTOR. (mit Wichtigkeit)

Exem-plarisch muss ich stra - fen

schla - fen, nicht schla - fen!

Ih-re Durch - laucht kann nicht schla - fen!

rall.

Etwas langsamer.

(pathetisch)

Schlimm ist das Trompe-ten - bla - sen, schlimm das Lär - men und das Ra - sen hier bei

Nacht im ho-hen Schloss; da - rum sei der gan - ze Tross re-le-

Allegro.

· girt und ex-mit - tirt, ex-cer - nirt und ex-clu - dirt! Re-le-

(Er verschnauft sich zuerst.)

girt und exmit-tirt, excer-nirt und exclu-dirt!

CHOR DER STUDENTEN.

(erschrocken)

BASSI. *unis.*

TENORI. *unis.*

Excer - nirt und exclu-dirt?

Rele-girt und exmittirt?

cresc.

cresc.

(Den Rectorstab erhebend.)

Moderato.

(♩ vom vorherigen Tempo.)

ff

Al - le, Al - le re - le - girt!

WERNER. (frisch, nicht ohne Humor)

Rele - - girt von Bank und Schulden?

CHOR DER STUDENTEN.

TENORI. f

Re-le-

BASSI. f

mf

p

f

Andantino.

p f f

girt? O Schre-ckens-wort! Hei-delberg, wir müssen fort, — Hei - del - berg, wir müssen

p f f

rall.

p mf f

ff

fort! Mu-sen-stadt, dir muss ich kla - gen, was dein Straf - ge - setz - buch spricht:

ff

f

WERNER. vi=

Herr

p f f

Nach - ti - gal - len dür - fen schla - gen, doch Stu - den - ten dür - fen's nicht!

p f f

mf

p f

CHOR DER STUDENTEN.

Vivo. DER HAUSHOFMEISTER.

TENORI.

Tempo I.

f ff

Nein, Stu - denten dürfen's nicht! Schad' um uns're schönen Schulden!

DER RECTOR. BASSI. ff

f

Nein, Stu - den-ten dürfen's nicht!

mf mf p

Vivo.

pp f ff

Doch, wer muss da - run - ter dul - den? Der Phi - li - ster, der Phi - li - ster, der Phi-

pp f ff

pp

mf

Moderato.

pp unis.

li - - - ster! Phi - - li - ster sind zum Pum-pen auf Er - den da; d'rum

pp unis.

f

pp

leert auf sie den Hum - pen, hei - du - i - da! Sie nähren uns und eh-ren uns, sie

he-gen uns und pfle-gen uns Phi- li - ster sind zum Pum-pen auf Er -den da!

cresc. cresc. cresc. ff ff f

Allegro.

HAUSHOFMEISTER.

Oh - ne Gna - de fort, nur fort! Furcht - bar müsst Ihr

RECTOR.

Oh - ne Gnade, oh - ne Gna-de müsst ihr fort! Furcht - bar

sie be - stra-fen, Durchlaucht kön - nen sonst nicht schla - fen, Durchlaucht

muss ich euch be - stra-fen, Durch - laucht kön - nen sonst nicht

kön-nen sonst nicht schla - fen! Oh - ne Gna - de fort, nur fort! oh-ne

schla - fen, Durchlaucht kön-nen sonst nicht schla - fen! Oh - ne Gnade, oh-ne

Moderato.

Gna - de fort, nur fort!

WERNER. (mit Humor)

Gna - de müsst ihr fort! Herr Rec - tor Mag - ni - fi - cus, bringt dem Car - cer

un - sern Gruss: Nimmer sperrt Ihr uns mehr ein, wollen

CHOR DER STUDENTEN. TENORI. Nim - mer sperrt Ihr uns mehr ein,

BASSI.

frei - e Rei - ter sein!

Più mosso.

(RECTOR, HAUSHOFMEISTER u. PEDELLE ab.)

wol - len frei - e Rei-ter sein, wol - len frei - e Rei - ter sein!

Allegro moto.

un poco rall.

Moderato. (Tempo di Marcia.)

WERNER. (nimmt entschlossen von Conradin Trompete und Federhut und giebt ihm den Handschlag)

Ja, frei-e Reiter! nun — wohlan! Gebt her das Kriegshorn, den Hut mit der Fe-der — mein

(Conradin giebt es ihm.)

Handgeld her! Bin Reitersmann — und

Allegro feroce.

WERNER und CONRADIN.

wohl - bestall - ter Kriegstrom - pe - ter! Wohl - - auf, Ka - me-ra - den, mit fröhlichem Muth, Feins -

TENORI. BASSI.

CHOR DER STUDENTEN UND LANDSKNECHTE. Wohl - - auf, Ka - me-ra - den, mit fröhlichem Muth, Feins -

WERNER col Basso I, CONRADIN col Basso II.

lieb-chen im Her-zen, die Fe - der am Hut, im gold - gel - ben Wamms, mit dem

Schwert in der Hand, auf wie - herndem Ros - se in's wei - te Land, im

gold - gel-ben Wamms, mit dem Schwert in der Hand, auf wie - herndem Ros - se in's wei - te Land! Wo

Marciale.

unis.

Muth, da ist Kraft, und wo Kraft, da ist Macht; je dich-ter der Feind, desto hei-sser die

unis.

ff

Schlacht. Je hei-sser die Schlacht, desto küh-ler 's Quartier: Stets vorwärts weht

lu-stig des Lands-knechts Pa-nier! Je hei-sser die Schlacht, desto küh-ler 's Quar-

f cresc.

tier: Stets vorwärts weht lu-stig des Landsknechts Pa-nier! Stets vorwärts weht

ff

lustig des Landsknechts Pa-nier, des Lands-knechts Pa-nier!

Tempo di Marcia.

(Abmarsch. Werner bläst dazu die Trompete. Der Zug defilirt unter dem Fenster der Kurfürstin.)

col 8.

f

(Vorhang fällt langsam.)

dim.

pp

cresc.

(Vorhang unten.)

ff

ACT I.

SCENE: Festlich geschmückter Platz vor der Kirche St. Fridolini zu Säkkingen.

Im Hintergrunde das Rheinufer.

No. 6. Bauerntanz und Chor.

Allegro.

PIANO. *ff* *mf* *cresc.*

SOPRANI ed ALTI. *f*

TENORI I e II. Der Hans schwingt die Lie - se, die Lie-se den Hans, juch-

BASSI I e II. *f*

hei - rassa - sa, die drehn sich beim Tanz;— hell tö - net die Fie - del und tief brummt der

Bass, wie hebt das die Fü-sse, wie lu-stig klingt das! Der Schwarzwäl - der Bursch' und die *ff*

Höh-gau-er Maid, das giebt wohl ein Paar, dass das Herz sich dran freut;— dem Bur-schen der *mf* *f*

Strauss und dem Mä - del der Kranz, juch - hei-sa, bald giebt's einen Hoch-zeits-tanz! Juchhe! *ff* *sf*

TENORI I e II.

Juch-he!

Juch-he!

col 8.

Der Schwarzwäl - der Bursch und die Höh-gauer Maid, das giebt wohl ein

Juch-he!

Paar, dass das Herz sich dran freut; dem Bur - schen der Strauss und dem Mä - del der

E

Kranz, juch - hei - sa, bald giebt's ei-nen Hoch - zeits - tanz! Juchhe!

col 8.

EINIGE ÄLTERE MÄNNER. (treten zwischen die Tanzenden)

Was fangt ihr so früh schon an? kann doch A - bends Je - der - mann zu

Sanct Frido - li - ni Eh - ren noch ge - nug den Tanz - saal keh - - ren!

Andante.

(CHOR DER JUNGEN SÄKKINGER.)

dolce p — O Fri-do-li-ne, Schutz-pa-tron für al-le jun-gen

dolce p — O Fri-do-li-ne, Schutz-pa-tron für al-le jun-gen,

dolce

mf — Leu-te, ge-grüsst sei uns, du Nord-lands-sohn,

mf — Leu-te, ge-grüsst,

für al-le jun-gen Leu-te, ge-grüsst sei uns, du Nord-lands-sohn,

sf — dein schö-ner Fest-tag heu-te! Ge-grüsst im

f — Ge-grüsst im er-sten

dein schö-ner Fest-tag, dein schö-ner Fest-tag heu-te. Gegrüsst,

cresc. molto — ff — er-sten Früh-lings-licht, wo Welt und Herz, die

cresc. molto — ff — Früh-lings-licht, wo Welt und Herz die Rin-de

sf — cresc. molto — ff — ge-grüsst im er-sten Früh-lings-licht,

cresc. molto — ff

p — cresc. — Rin-de bricht und al-les blüht, blüht und spriesst:

cresc. — bricht und al-les blüht, blüht und spriesst:

Welt und

p — cresc. — wo Welt und Herz die Rin-de bricht und al-les

p — cresc.

Sei tau-send-mal, tau-send-mal ge-grüsst,

mf — f — sf — Sei tau-send-mal ge-grüsst, o heil'-ger Fri-do-

mf — f — sf — Sei tau-send-mal ge-grüsst, o heil'-ger Fri-do-

mf — f — sf — blüht, blüht und spriesst: Sei tau-send-mal ge-

sf — dim. — f — sf

Sei tau - send tau-send - mal ge-grüsst,

li - - - ne! Sei tau - - send - mal ge-grüsst, o

li - - ne, ge - grüsst! Sei tau - send-mal ge - grüsst, o

grüsst, o heil' - ger Fri - do - li - ne! Sei tau - - send -

o heil'-ger Fri - do - li - - - - ne!

heil' - - ger Fri - do - li - - - - ne!

heil' - ger Fri-do - li - - ne!

mal ge - grüsst, o heil' - ger Fri - do-li - - ne!

un poco ritard.

colla parte

Moderato.

Leggiero.

CONRADIN. (komisch seufzend) Was seufzt Er, al - ter Landsknecht, denn, als

O heil'-ger Fri-do - li - ne!

EINIGE JUNGE MÄDCHEN (SOPRANI). (neckend)

Moderato.

ob ihm Lieb' im Her-zen brennt?

CONRADIN. (wie oben)

O ____ heil'-ger Fri - do - li - ne, dem ich so ger - ne

die - ne: Wa - rum gilt all' dein Wal - ten den Jun - gen nur? ___ wir

Leggiero.

DIE JUNGEN MÄDCHEN. (neckend)

Ja, ja, das mag wohl sein! ____ Doch

Al - ten sind doch auch nicht von Stein!

wei-se ist, wer nicht ver-gisst, wann für ihn Zeit, ____ wann für ihn

(Sie lachen.)

Zeit zur Ru - he ist.

Con moto.

CONRADIN. (unangenehm berührt)

Das nenn' ich mir doch Ü - ber - muth! Re - spect vor mir, du

Ruhiger.

jun - - ge Brut! Glaubt ihr, der ho - he Ma-gi - strat hat

(mit Wichtigkeit)

mich hier her - ge - setzt zum Staat? O nein, dass ich ver -

DIE JUNGEN MÄDCHEN. (lachen)

Ei,

ständ-niss - voll Euch Al - le ü - ber - wa - chen soll.

Leggiero.

wahrlich ei - ne schwe-re Pflicht! Denn Al-ter schützt vor Thorheit nicht! CONRADIN.

D'rum

Con molto moto.

(ein Bauernmädchen um die Taille fassend)

komm' 'mal her, mein Käth-chen, roth - wan-gig Schwarz-wald - mäd - chen, und gieb mir ei - nen

dolce

CHOR DER HAUENSTEINER BAUERN.

TENORI. **Lebhafter.**

BASSI.

Schmatz, du sü - sser Her-zens - schatz! Was fällt dem al - ten

Was fällt dem

(Sie befreien das Mädchen von ihm.)

Più moderato.

Grau-kopf ein? Lässt Er gleich das Char - mi - ren sein! CONRADIN.

Grau-kopf ein? Lässt Er gleich das Char - mi - ren sein! O heil'-ger Fri-do -

li - ne! Gäbst du mir die Blon - di - ne, wie wollt' ich dir so dank-bar sein, ach!

wie viel Opfer-kerzchen weihn! O heil'-ger Fri - do - li - ne! Ward

Allegro (Tempo di Walza).

bei der Lie - be wet - ter - grau und ken-ne die Wei-ber ganz ge - nau,

wenn's kei - ne Jun - gen für sie giebt, thun mit den Al-ten sie ver -

(Einzelne Paare beginnen den Tanz wieder.)

liebt. D'rum halt' die Jun - gen mir vom Leib,

mir vom Leib: möcht' auch noch mei - nen Zeit - ver - treib,

meinen Zeit - ver - treib; und schenk' mir die Blon-

di - ne, o heil'- ger Fri-do - li - ne!

SOPRANI ed ALTI.

TENORI I e II. Der Hans schwingt die Lie - se, die Liese den Hans, juch-hei - rassa - sa, die drehn sich beim

BASSI I e II.

Tanz;_ hell tö - net die Fie - del und tief brummt der Bass, wie hebt das die Füsse, wie

lu - stig klingt das!

Juchhe!

col 8.

(Ballet und der grösste Theil des Chors, mit Ausnahme der Bauern, tanzend ab.)

No. 7. Ensemble und Recitativ.

CHOR DER HAUENSTEINER BAUERN.

Allegro. (♩ = 96.)

TENORI I e II. (aufgeregt)

BASSI I e II. Das ist doch ei - ne

Sünd' und Schand! Sol - da - ten-stand und Bau-ern-stand, die pas - sen nimmer zu ein -

and'.

CONRADIN. (renommistisch)

Ja, wir _____ sind auch der Wehr - - stand und

DIE BAUERN. Macht's auch wie un - ser

ihr doch nur der Nähr - stand!

Freiherr dort, der Vög - te schickt von Ort zu Ort und al - le Ta - ge weiss ein Fest, an

dem er Steu - ern sammeln lässt. Je - - der Bau - er sie - ben Gul - den

TEN. I. denkt nur!

TEN. II. denkt nur!

BASS I. denkt nur! und der Knecht selbst zwei.

BASS II. denkt nur! und der Knecht selbst zwei.

Nein, das ist nicht mehr zu

Nein, das ist nicht mehr zu dul - den, nicht

Nein, das ist nicht mehr zu dul - den, nicht mehr zu dul - den,

Nein, das ist nicht mehr zu dul - den, nein, nein, das ist nicht mehr zu dul - den,

dul - den, nicht mehr zu dul - den,

TENORI. *unis.* nein, das ist nicht mehr zu dul - den!

BASSI. *unis.*

Un - ser Land sei

steu - er - frei, un - ser Land sei steu - er - frei!

CONR. Der vi=

(Conradin thut einen festen Zug aus seinem Humpen.)

CONRADIN.

=de Ruhig.

ah! Der Frei-herr hat ganz recht! Der Bauer ist sein Knecht, den

er vor Stolz und Ue - ber-fluss stets vä-ter-lich be - hü - ten muss.

Tempo I.

DIE BAUERN. Das ist so recht des KriegsvolksArt, das stets sich um den A - del schaart;—

(ironico)

doch bald heisst's: „Mit - ge - gan - gen, da - rum auch mit - ge - han -

(machen das Zeichen des Aufknüpfens)

vi=

Ruhig.

- gen!“

CONRADIN. (ironico)

Ei, Bau - er guck', du bö - ser Schelm, willst

du mir da hin - aus? Erst kauf' dir ei - nen Rit - ter-helm und ler - ne Fehd' und

Strauss. Der Ad-ler und das Huhn sind zwei, und Woll' ist kei - ne Sei - de;— die

Hen-ne legt das schmucke Ei, der Ad - ler frisst sie bei -

a tempo

DIE BAUERN. (tumultarisch die Knüttel und Waffen erhebend)

accel. *f*

So schlagt ihn todt mit wucht'-ger Wehr, als ob der Aar ein

accel. *a tempo*

de. *f*

f accel. *a tempo*

F *=de*

Lands-knecht wär'! CONRADIN.

(Conradin zieht vom Leder.)

Habt ihr's auf Landsknecht ab-ge-sehn?

f

Hier seht ihr ei-nen vor euch stehn, der

sf

DIE BAUERN.

ff

Ver-

Trutz dem Bauern-volke beut und solch' Ge-sin-del nimmer scheut!

ff

(Dringen auf ihn ein. Conradin parirt ihre Hiebe.)

weg'-ner Landsknecht, wehr' dich gut: Der Bauernknüttel färbt mit Blut!

WERNER.

Ge-

f *sf*

Meno mosso.

mach, ge-mach, Freund Con-ra- - din; musst du selbst bei Sanct

mf *p*

Bewegter.

CONRADIN.

mf

Fri-do-lin zum Rau-fen dei-ne Klin-ge ziehn? Was

sf *f* *sf*

Allegro.

cresc. *f*

seh' ich? Wer-ner? Wel-che Freud'! Du kommst mir just zur rech-ten

p cresc. *mf*

Zeit: Die Klin - ge 'raus! Hilf mir beim

Moderato. WERNER.

Streit! O nicht doch! lass' die Leu-te geh'n und

freu-e dich, dass wir uns wie - der - seh'n. (Hätte)

CONR.

Kommst

jüngst auf Augs-burg's Flur ei-nes Schwe-den Sä - bel nur um ein Haar breit tie-fer ge -

Bewegter.

CONRADIN.

hau - en, würdest du mich nicht vor dir schau - en. 's wär' schad' ge-we - sen, wirk-lich schad'

Langsamer.

WERNER. (ernst)

um den schmu-cken Ka - me - rad und um sein Trom - pe - ten-bla - sen. Deckt doch so

Man-chen der Un-sern der Ra - sen!

espressivo

CONRADIN. WERNER.

Sag', Freund, was willst du in Säk - kin - gen hier? Von dir er - bit - ten ein

CONRADIN.

sänft - lich' Quar - tier, bis mich mein Ross wird wei - ter tra - gen. Das steht dir je-der-zeit in

mei - nem Haus be - reit, da brauchst du doch nicht erst zu fra - gen! Kommst

(Verschiedene Gruppen von Kirchgängern und Wallfahrern gehen im Hintergrunde über die Bühne.)

=de

Andante con moto.

WERNER.

just zum Fest zur rech - ten Zeit. Das seh' ich, Freund!

Auf je - dem Pfad der Strom der frommen Wal - - ler

mf *cresc.*

CONRADIN.

naht. Sanct Fri - do - li - ni Fest ist heu - te, des Schutz - pa -

f

WERNER.

trons der jun-gen Leu - - te. Ich bin ja auch ein jun - ges Blut, mit

dim. *p* *mf* *p*

fri-schem Sinn und ke-ckem Muth: der Heil' - ge mag mir gnä - dig sein!

Nº 8. Recit., Ensemble und Duettino.

Con moto.

mf (Man sieht festlich geschmückte Nachen auf dem Rhein.)

WERNER. (blickt den Strom hinan)

Viel bun - te Na - chen wiegt der Rhein,

ei, wie das flaggt und

CONRADIN.

weht! Nicht wahr?

WERNER. (den Nachen mit der Gräfin und Maria erblickend)

CONRADIN.

Und wen trägt je - ner dort? Ein

(Man sieht den Nachen mit der Gräfin und Maria nahen.)

p

Paar von wahr - lich ganz ver-schied'-ner Art!

col 8va

WERNER. (in den Anblick des Nachens versunken)

Wie sich mit Nacht der Mor - gen paart, schmiegt

sich an's dunk'-le Trauer - kleid der An - der'n ei-ne jun - ge Maid.

dolce

Sag' an, wer ist das

espressivo

cresc.

hol - - - de Bild, das wie ein Früh - lings-mor-gen

CONRADIN.

mild? Das

sf

ist des Frei - herrn Töch - ter - lein mit ih - rer ge-stren - gen Frau Ba - se, der

p

cresc.

WERNER.

al - ten Grä - fin Wil-den-stein. Für - wahr, ein schö - nes

E - - - del-fräu - lein!

dim.

dolcissimo

Wie an-muth-reich und min - nig - lich glänzt ih-res An-ge-sich-tes

sf

CONRADIN.

Son - ne. Ei, sieh' nicht hin, sie blen-det dich!

WERNER.

Nie ahnt' ich sol - cher Schön - heit Won-ne!

DIE BAUERN. (unter sich)

Allegro.

unis. pp

Dort kommt des al-ten Frei-herrn Kind mit ih-rer stol-zen Ba - se; sind uns nicht

unis. p

Sind uns doch sonst nicht

hold ge-sinnt und rüm-pfen stets die Na - se, sieht sie ein ar-mer Bau - ers-mann be -

schei-den nur von Wei-tem an. Was wol-len die bei un-serm Fest? Sie kön-nen drü-ben

be-ten! Kommt, dass man sie nicht lan-den lässt, lasst uns uns U-fer tre-ten!

Allegro.

DIE SCHIFFSLEUTE.

TENORI. unis.

(Sie drängen sich in roher Weise auf die Landungsbrücke, dass den Landenden dadurch der Weg gesperrt wird.) Macht

BASSI. unis.

(Der Nachen mit der Gräfin, Maria und den Schiffsleuten landet.)

DIE BAUERN.

Platz, ihr Bauern! Ei, wo - zu?

Allegro.

ff

Hier hat der Bau-er so viel Rech-te und mehr noch, als des Frei-herrn Knech-te_

ff

H *unis.*

wir wer-den euch zum Tro-tze blei - ben!

unis.

Lasst sehn, lasst sehn!

Lasst sehn!

unis.

Wer will uns hier ver - trei - ben?

(Werner hat die Scene von fern beobachtet und tritt hervor.)

unis.

f cresc.

Più moderato.

WERNER.

Ich! Weg, ihr Leu - te! Treibt ihr's so?

mf

(Bahnt sich den Weg mitten durch die Bauern. Conradin folgt ihm.)

DIE BAUERN.

TENORE I.

Ich will euch bess'-re Sit - te leh - ren! Sit - te leh - ren?

mf *mf* *sf*

TENORE I.

TENORE II.

mf will uns der den Streich ver - weh-ren?

mf

BASSO I.

ho-ho! will uns der den Streich ver - weh - ren? der?

mf

uns? will uns der den Streich ver - weh-ren?

BASSO II.

mf

will uns der den Streich ver - weh - ren, den Streich ver - weh-ren?

mf

(Die Bauern erheben Waffen und Knüttel gegen Conradin, der die Gräfin, und Werner, der Maria hindurchführt.)

Tempo I.

f

Wart' nur, jun - ger Spiel - mann, wart': Ler-nen ist nicht

f *ff*

unis.

Bau-ernart, wol-len die dich kön - nen lehren!

unis.

sf

(Erstes Begegnen: Duettino.)

Andantino.

WERNER. (zu Maria)

dolce

Fürch - tet nichts, ich bie-te Trutz,

p dolce

p

sf

MARIA. (mit

und ver - traut Euch mei - nem Schutz!

Neh - met

Kranz und Strauss aus den ersten Frühlingsblumen und Vergissmeinnicht geschmückt)

Dank! ein bra - ver Lands-knecht, der be - droh - te Frau - en

sf

WERNER. (für sich)

schützt! Ha, wie süss der Strahl der Freu - de jetzt aus

sf

(zu Maria)

ih - ren Au-gen blitzt! Dankt mir nicht, mein hol-des

p

Fräu - lein! that nicht mehr als mei - ne Pflicht; — wollt Ihr a - ber mich be -

espressivo

glü - cken, un - aus - sprech - lich mich ent - zü - cken, schenkt mir ein Ver -

sf

sf

sf dolce

giss-mein-nicht aus dem Strau-sse, der Euch schmückt.

dolce

MARIA. (wählt aus dem Strausse ein Vergissmeinnicht und reicht es ihm)

Wenn das Blüm - chen Euch be - glückt, von Her - zen

(Werner nimmt es mit verbindlichem Danke und ziert damit seinen Hut.)

gern!

sf

dolce

(Werner weist die Bauern zurück und wendet sich wieder an Maria, die sich mit sichtbarem Interesse mit ihm unterhält.)

DIE BAUERN.

unis. *p*

Seht doch den Herrn!

mf

wie er mit dem Schloss-fräu-lein thut so

p *unis.*

mf *unis.*

wie er mit dem Schloss-fräu-lein

DIE GRÄFIN.

mf

Es ist em-

ar - tig und so fein,

p

will der ein Trom - pe-ter sein?

thut so ar-tig und so fein,

p cresc. *sf*

(zu Conradin, der sie nach vorn geleitet hat)

espressivo

pö-rend! die-ses Volk! Sagt an! wer a-ber ist der

p

will der ein Trom - pe-ter sein?

sf *f* *dolce* *sf* *p*

jun - ge Mann von rit - ter - li - chem We - sen, der

un - ser Hort ge - we - - - sen?

p

CONRADIN.

Er nennt sich Wer - ner, ho - he Da - me;

sf *p*

Allegretto.

Kirch - ho - fer war des Man - nes Na - me, der einst ihn bei Zi -

mf *pp*

Tempo I.

geu - nern fand und spä - ter dann nach sich be-nannt.

sf *mf*

Allegretto.

GRÄFIN.

Wie? bei Zi - geu - - - nern? of-fen-bar war er doch

nicht von ih-rem Stamm— die wei - sse Haut, das glat-te

Langsamer.

f espansivo

Haar. Sein Schick-sal rührt mich wun-der - sam: Mein Sohn wär'nun

dim.

wohl auch so alt und von so lieb - li- cher Ge - stalt,

wär'er von sol-chen wil-den Hor - -

Tempo I.

CONRADIN.

rall.

den als Kind uns nicht ge-stoh - len wor - den. Der mach-te si-cher wohl mehr

rall. *rit.*

Staat als die - ser schlich-te Ka-me-rad, der sonst ein Spiel-mann oh - ne

GRÄFIN. (nicht ohne Eitelkeit und auf ihren Arm deutend)

Ta - del. Er war ja ganz mein E-ben-bild:

espressivo

bis auf dies Mal am Arm mein Bild— und

(Sie wendet sich ab von ihm.)

der— nur— Lands-knecht, nicht von A-del! Ma-ri-a!

WERNER. (wie aus dem Traume erwachend)

O Ma - ri - a! im— Him - mel und auf Er - den des— schön - sten

GRÄFIN. (zu Maria)

Na - mens Klang! O komm'! was weilst du hier so

espressivo

MARIA.

Wollt nur nicht un - ge-dul - dig wer-den!

lang?

Kommt, lasst uns in die Kir - che gehn

espressivo

und uns vom Heil' - gen Glück er -

rit.

Nº 9. Finale. (DER KIRCHGANG.)

Andante maestoso.

fleh'n!

mf cresc.

mf

SOPRANI ed ALTI.

I

O heil' - ger Fri-do-li - ne, heil' - ger, heil' - ger Fri - do - li - heil' - ger Fri-do-li -

TENORI I e II.

heil' - ger Fri - do - li -

BASSI I e II.

heil' - ger, heil'ger Fri-do-li -

heil' - ger Fri - do - li - - -

ne, ne, ne, ne, sei uns ge - be - ne - deit! sei sei sei sei uns ge - be - ne -

ne, sei uns ge -

deit! be - - ne - deit! uns ge-be-ne - deit! uns ge-be - - ne - deit! be - - - ne - deit! be - - ne - deit!

Schenk' un-sern Flu-ren Se - gen

ff unis.

ff unis.

und Son - nen-schein und Re - gen zur

rech - ten Zeit, Son - nenscheinund Re - gen zur rech - ten

Zeit.

CONRADIN.

O heil'ger Fri-do - li-ne, was hast du an-ge-richt't! Mit

(Ein)

vi-

dim.

jun-gen Spiel-manns Lie - ben so bö - sen Spuk ge - trie-ben, recht war das

p dolce

O heil'ger Fri-do - li - ne, im Him-mel bitt' für uns!

f

nicht!

Gieb uns'-rer Stadt den Frie-den und schü - tze uns hie - nie - den,—

p

p dolce

ja, bitt' für uns! ja, bitt' für uns!

p

CONRADIN.

O heil'- ger Fri-do -

p dolce

mf

li - ne, was hast du an - ge - richt't! Ein Fräu - lein den Trom -

f

sf

p cresc.

pe - ter — das sieht doch wohl ein Je-der: das geht doch nicht!

O

f

heil' - ger Fri - do - li - ne, im Him-mel bitt' für uns!

Ein Fräulein denTrom-

K

bitt' für uns!

O heil' - ger

pe - ter— das geht doch nicht!

f cresc.

Fri-do-li - ne, du Schutz, du Schutz der Chri - sten - heit,

gieb Lie - be un - sern Her - zen und sei in Lust und

Schmer - zen ge - be - ne - deit! Sei ge-be-ne -

WERNER.

Ma - ri - a, o— Ma - ri - - a, du

deit!

wun-der - sa-me Maid, aus dei - nes Au-ges Son-ne lacht nun erst mir die Won - ne, die

espressivo

O heil'-ger Fri-do-li - ne,

O heil'-ger Fri-do-li - ne,

du

Won - ne der Früh-lings-zeit!

du Schutz der Chri - sten - heit,

Schutz,

sei ge -

sei ge -

be - - ne - deit!

Sei ge -

sei ge-be - ne - deit!

be - - ne - deit!

Sei ge -

WERNER.

O Ma - ri - a,

du wun - der-sa - me

be - - ne - deit!

Sei ge-be - ne - deit!

be - - ne - deit!

Maid! O Ma - ri - a!

(Verwandlungs-Vorhang fällt.)

VERWANDLUNG.

SCENE: Das Zimmer des Freiherrn von Schönau.

Nº 10. Arie.

Allegro.

Grazioso.

L

(Vorhang auf.)

DER FREIHERR. (allein)

Da schla - ge doch das Wet - ter drein in das ver - damm - te Zip-per-

col basso

lein, dass ich mit mei - nem Hin - ke-fuss nun

hier im Lehn - stuhl si - tzen muss, an -

rall.

rall.

Moderato.

statt, wie einst, mit leich-tem Sinn durch Feld und Wald zu strei - fen hin.

f

O Po-da-gra, o Chi-ra-gra, ihr seid mir viel zu

mf

Langsamer.

früh schon da! Lässt euch mein Rhein-wein kei - ne Ruh'?

sf *p* *rit.*

Vivo.

f

Euch brauch' ich nicht zu Gast da-zu!

f *ff* *f*

Es

tr *sf*

Andante.

dolce

gab wohl ei - ne schö - ne Zeit, da war es an - ders noch als

p *colla voce*

Bewegter.

heut'; da jagt' ich durch die wei - te Welt,

mf

rit.

Andante espress.

flink, wie der Hirsch durch's Äh - ren - feld. Und man-ches hol - de

f *p* *mf* *rit.* *dolce*

Äu - ge-lein, das wink - te hell wie Son - nenschein von fer - ne schon dem

dolcissimo

Rei - tersmann, von fer - ne schon! Doch

f

mf *sf* *pp rall.*

Bewegt.

heut'_ was fang' ich heu - te an? Da ward der al - te_

Lehn-stuhl mir zum un-frei-wil-li-gen Quar - tier! Es

Moderato.

meint wohl Mancher lä - ster-lich_und das ist doch ganz lä-cher-lich!_das sollt' vom Wein ge-

leggiero

kom - men sein,_ der Hin-ke-fuss von solchem Wein! von

Andante.

sol - chem Wein! 's war

espressivo

frei - lich stets mein stil - les Glück, von je - der Rheinweinsort' ein Stück zu sein in

leggiero

mei - nem Kel - ler_

Andante.

und zu pro-bi-ren früh und spät, wie es mit je - dem Jahr - gang steht, zu -

leggiero
(blickt verliebt den Wein im Glase an)

mal beim Mus-ka - tel - ler!

Das ist nun mal mein Lieblingswein und wird's trotz dir, o Zip-per-lein, bis

Langsamer.

an mein sel' - ges En - de sein, bis an mein sel' - ges En - de! Dann

nach und nach langsamer und leiser

falt' ich still die Hän - de und sag': Es muss geschieden sein! Schenkt

Vivo.

nochmals Mus-ka - tel - ler ein! Schenkt nochmals Mus-ka - tel-ler ein!

Tempo I.

O Po - da-gra, o Chi-ra-gra, dann ist es auch mit

Più mosso.

euch tral-la! Das bleibt mein Trost in die - ser Welt, wenn's noch so schlecht mit

mir be-stellt! Das bleibt mein Trost in die-ser

Welt, wenn's noch so schlecht mit mir be - stellt!

Ossia:

colla voce

N° 11. Recit., Melodram und Ariette.

Allegro.

(Ein Diener bringt einen Brief.)

(Der Freiherr erbricht den Brief hastig.)

DER FREIHERR.

Das

kommt vom Gra - fen Wil - den - stein! Lass'mir den Bo-ten

(Diener ab.)

selbst her-ein, die Ant - wort ihm zu sa - gen.

Potz - tau - send, was fällt

dem denn ein? in sei - nen al - ten Ta - gen mit

(mit geschlossenem Munde)

Schrei - ben sich zu pla - gen! Hm! was

will er?

Melodram.

Andante.

DER FREIHERR liest: (man merkt deutlich, wie schwer ihm das Lesen wird).

„Alter | Freund! | Meine Frau ist jüngst | gestorben, | und ich will den alten |

Streit mit der | Gräfin, Deiner | Schwäg'rin, die mein | erst' Gemahl | gewesen, |

noch vor meinem Ende | schlichten!“

Allegro.

Bra-vo, bra-vo! das ist redlich! Ken-ne d'ran den bied'rn

Andante.

Lands-knecht und den al-ten Ka-me-ra - den!

(liest weiter:) „Hoffe, | dass sie nicht mehr zürnt, | weil ich damals | sie verstossen,

als sie sich den Sohn liess rauben | aus dem Schlosspark, wo er | spielte:“

Moderato.

Nein, die Frau-en sind ver-

söhn - lich, sah schon oft die Ar - me wei - nen, wenn ich sprach vom Wil - den-stei - ner.

(liest weiter:)

„Ausgehn darf kein edler Stamm; darum | macht' ich mir ein Plänchen!“

Andante.

Sag': Du hast doch eine | Tochter— | und ich habe einen | Sohn; |

Beide sind von gutem Adel | und gewiss auch ohne | Tadel, und ich | dachte lange schon: |

wenn ich nun mit Damian käme | und der deine Tochter nähme?“ |

Allegretto.

Don - ner - wet - ter! kurz sol - da - tisch und da - bei doch di - plo - ma - tisch!

Das ge - fällt mir! hei - juch - hei! ei, da bin ich gleich da - bei!

(will aufspringen, fasst nach seinem Fuss)

Au! ja so!

Ariette.

Allegro.

(Der Bote tritt ein.)

DER FREIHERR.
(zum Boten)

So

rei - te zu-rück in dein Do - nau-thal und grü - sse den Freund mir viel tau-send-mal und

mf

sag' ihm, er mö - ge nur kom - men, sein An - trag sei an - ge -

p

nommen; und sag' ihm, ich könnt' es ihm schrei - ben nicht, weil mei-ne Rech - te

p

lähm - te die Gicht: Doch mög' er just am er - sten Mai, zu mei-nem Ge-burts-tag, er -

pp

schei - nen, dass da - durch um so grö - sser sei die Freu - de für die

vi=

Mei - nen, die ich dann ü - ber - ra - schen will. Drum schweigt mir ü - ber Al-les still!

f

Juch - he! das neu - e Braut-paar soll le - ben,

sf *p* *p*

das wird mal ei - ne Freu - de ge - - - - ben!

f *sf*

=de

(Der Freiherr trinkt.) (Bote ab.)

Più moderato.

DER FREIHERR.

In's Schloss kommt ein Frei-er von

sf *p* *p*

gräf - lichem Blut, da schmeckt mir's zur Fei - er noch ein-mal so gut! Wie

f

wird sich mein Mäd - chen von Her - zen doch freu'n; im Schloss wie im Städt - chen wird

Ju - bel dann sein! Ihr ein - sa - men

Räu - me, bald kehrt euch zu - rück statt al-tern-der Träu - me nun

langsamer

bräut-li - ches Glück, ihr ein-sa-men Räu-me, bald kehrt euch zu-rück statt al-tern-der Träume nun

rall. *rit.* *a tempo*

bräut-li - ches Glück, statt al-tern-der Träume nun bräut - li-ches Glück!

colla voce *p a tempo* *cresc*

Nº 12. Terzett.

Allegro grazioso. (♩= 76.)

(Maria und die Gräfin treten auf.)

staccato

MARIA.

Zür - ne nicht, mein Vä - ter-chen, dass wir dich al-lein ge - las - sen!

(Sie küsst den Freiherrn auf die Stirne.)

DER FREIHERR.

un poco meno mosso

Nein, ich hab' in-dess mein Pfeif - chen recht von Her-zen dam-pfen las-sen.

Weiss ja schon, euch Frau - en-zimmer

sieht man wie - der - keh - ren nimmer, liess man euch zum Fe - ste gehn.

GRÄFIN.

Weiss ja schon! Frei - lich konnt' es leicht ge - schehn, dass Ihr

nim-mer uns ge - seh'n; denn die Hau - en-stei - ner Bau - ern, die nicht

gut mit Euch sich steh'n, schienen uns dort auf - zu - lau-ern.

DER FREIHERR. (stösst ergrimmt mit seinem Stock auf den Boden)

Dies Ge - sin - del, die - se Ban - de! Ha! das ist doch ei - ne

Schan - de! nicht die Frau - en auf den Gas - sen mehr in Sicher-heit zu

las - sen! Hätt' ich nicht das Zip-per-lein, haut' ich heut noch auf sie ein!

Langsamer.

Ach! wie fehlt dem al - ten Stamme doch so sehr ein

Tempo I.

fri - sches Reis! Töchterchen, 's wird ho-he Zeit, einen Schirmherrn dir zu su - chen.

MARIA. (etwas schelmisch, für sich.)

Vä - ter-chen, der wird sich fin - den, vielleicht schnel-ler, als wir's ah - nen!

dolce

DER FREIHERR.

Rings Em-pö-rung, drohn Ge - fah-ren uns im schwach be-setz - - - ten

Schlos - se. Kann nicht mal ein Zei-chen ge-ben, wenn man uns hier ü-ber-

fiel', den Ver - bün-de-ten im Städtchen, meiner al-ten Landsknecht-rot-te; denn mein

Etwas langsamer.

treu-er Schlosstrom-pe-ter, der mir oft die Gril-len weg-blies, ging auch jüngst zu

rit. *a tempo*

sei - nen Vä - tern, — und ver - las-sen sitz' ich hier!

Tempo I.

MARIA. (schelmisch) (wie vorher die)

Einen präch - ti - gen Trom-pe - ter wüsst' ich,

GRÄFIN. (erschrocken vorbeugend)

Vä - terchen, für dich! Meinst doch den nicht, der beim Fe - ste vor den

MARIA.

Bauern uns — be - schützt? Ja, Frau Ba-se, er al - lein soll hier Schlosstrom-

dolce

pe - ter sein! Ja, Frau Ba-se, er al - lein soll hier Schlosstrom - pe-ter sein! 's ist ein

GRÄFIN. (eifrig)

Spielmann oh-ne Ta - del, ein Spiel - mann, ein Spielmann oh-ne Ta - del! Nein, Herr Schwager,

fol - get mir! der passt ganz und gar nicht hier, in dies Haus von al-tem A-del,

FREIHERR.

in dies Haus von al-tem A - del! Ei, das Bla - sen der Sig - na-le lernt man nicht im

Ah - nen - saa - le! Dient uns red - lich nur der Mann: was geht uns sein Wap - pen an?

MARIA.

Ja, Frau Ba - se, er al - lein soll hier Schlosstrompe-ter sein! er al - lein, er al - lein

GRÄFIN.

Nein, Herr Schwager, fol-get mir, der passt ganz und gar nicht hier, ganz und gar nicht, ganz und gar nicht,

FREIHERR.

was geht uns sein Wappen an? was geht uns sein Wap - pen

soll hier Schlosstrom-pe - ter sein! 'sist ein Spiel-mann oh - ne Ta - del!

der passt ganz und gar nicht hier, in dies Haus, in dies Haus von al-tem A - del!

an? Ei, das Bla - sen der Sig - na - le

er al - lein soll Schlosstrom-pe-ter sein! Ja, Frau Ba-se, er allein

der passt gar nicht, ganz und gar nicht hier! Nein, Herr Schwager, fol-get mir!

lernt man nicht im Ah - nen-saa - le! dient uns red-lich nur der Mann:

(einschmeichelnd)

soll hier Schloss-trom - pe - ter sein! Vä - ter-chen, glaub' mir!

der passt ganz und gar nicht hier! Glaubt mir, glaubt

was geht uns sein Wap - pen an?

p cresc.

Nur zum Besten rath' ich dir! Ach! er ist so nett und fein,—

mir! Glaubt— mir, glaubt mir, Herr Schwager, nein, nein, nein, nein,

Dient uns red - lich nur der Mann: was geht

der muss dein Trom - pe - ter sein!

nein, Herr Schwager, nein, nein, nein! Mei-ne Schwester, die hoch - se - lig,

uns sein Wap - pen, sein Wap - pen an?

är - ger - te ge-wiss sich schmählich! (schlägt verzweiflungsvoll die Hände zusammen)

O mein Gott, auch die Hoch - se - li - gen sol - len

Nur zum Besten rath' ich

Mei - ne Schwester, die hoch - se - lig,

noch dies Schloss be - feh - li - gen!

dir! Ach! er ist so nett und fein, der muss dein Trom-pe-ter sein,

är - ger - te ge - wiss sich schmäh - lich! Nein, Herr Schwager, fol - get mir!—

O mein Gott, auch die Hoch-se-li-gen

der muss dein Trom - pe - ter— sein! Nur zum Be-sten rath' ich dir!

der passt gar nicht, ganz und gar nicht hier! Nein, Herr Schwager,

sol - len noch dies Schloss be - feh - li - gen!

Ach! er ist so nett und fein, so nett und fein, so nett und fein, so nett und fein,

fol-get mir! der passt gar nicht, ganz und gar nicht, der passt gar nicht, ganz und gar nicht!

p cresc.

der muss dein Trom-pe-ter sein! Der muss dein Trom-pe-ter, der muss dein Trom-

mf cresc.

Nein, Herr Schwa-ger, der passt gar nicht hier! Herr Schwa-ger, der passt nicht, der passt ganz und

p cresc.

Dient uns red-lich nur der Mann: was geht

ritard. *a tempo*

pe-ter sein!

ritard. *a tempo*

gar nicht hier!

ritard. *a tempo*

uns sein Wappen an?

colla voce *a tempo* *ff*

Nº 13. Recit., Notturno und Lied.

Moderato.

DER FREIHERR. (zur Gräfin)

We-nig Dank wisst Ihr dem Ret-ter, der Euch barg vor Bau-ern-wuth.

fp *p* *sf*

(in Erinnerung versunken)

Selt-sam! einst, im Schlachten-wet-ter, o-pfer-te sein treu-es Blut auch ein

pp *sf*

Spiel-mann mir; — auf's Neu-e denk' ich heu-te sei-ner Treu-e!

(er erhebt das Glas)

Notturno.

(Alle lauschen betroffen.)

Spiel-manns-treu-e le-be hoch!

(Trompete hinter der Scene.)

f *mf*

mf dim. *pp dim.*

Ha! wer bläst dort un-ten am Rhein?

dolce

wer bläst dort un-ten am Rhein? Das klingt ja, als

woll - te noch un-ter dem Ra - sen mein Schlosstrom - pe-ter sein Leib - stück mir

MARIA.

bla - - - sen! Das kann nur der hüb-sche Trom - pe - ter

GRAFIN.

Das

sein!

kann nur der ke-cke Trom - pe - ter sein!

FREIHERR.

Das klingt, als wollt' noch un-ter dem Ra-sen mein Schlosstrom -

MARIA.

pe-ter sein Leib-stück mir bla - - - sen! Er ist's! er

ist's! ich er-ken-ne ihn wie-der! Er

ist's! Schwer nickt ihm die Fe-der vom Hu - te

nieder. Er ist's! Wie

Lied.

Lebhaft.

stolz und stattlich geht er! wie ad-lig ist sein Muth! Er ist nur ein Trom-peter, und

langsamer

ritard. **Tempo I.**

doch bin ich ihm gut! Und hätt' er sie -ben

colla voce (Trp.h.d.Sc.)

langsamer

Schlösser, er säh' nicht schmu - cker drein. Ach Gott! und doch wär's bes-ser, er

Tempo I.

würd' ein Andrer sein! Ach! wär' er doch ein Rit-ter, ein

dolcissimo

Rit-ter vom goldnen Vliess, ein Rit-ter vom goldnen

colla voce

rit.molto *a tempo*

Vliess! O Lieb', wie bist du bit - ter, o Lieb', wie bist du süss! O

rit.molto *a tempo*

Lieb', wie bist du bit - ter, o Lieb', wie bist du süss! O Lieb', wie bist du

bit - ter! O Lieb', wie bist du süss!

rit.

colla voce

un poco ritard. *rit.*

Allegro.

DER FREIHERR.

Va-ter, jetzt naht er des Schlossparks Stu - fen. So sen-de hin-un-ter und

(Maria eilt hinaus.)

lass' ihn mir ru - fen!

mf cresc. *f*

GRÄFIN. (in peinlicher Unruhe)

A - ber, a - ber, mein Herr Schwager, sol - chen frem - den jun - gen Mann nehmt nicht gleich in Eu - re

p

DER FREIHERR.

f

Dien-ste,— seht ihn Euch erst nä - her an! Frei-lich, frei - lich, Schwägerin,

mf

müsst' er sein nach mei - nem Sinn; denn zu mei-nem Schlosstrompe-ter passt in unsrer Zeit nicht

p *pp*

GRÄFIN. DER FREIHERR.

Je - der. Viel zu jung ist er da - zu! Ach! das lässt mich wohl in Ruh'; wisst ja, die-ser

ff *mf* *pp*

rall. *rit.* *accel.*

Feh - ler wird durch die Zeit von selbst ku - rirt.—

colla voce

GRÄFIN (piquirt). *sf*

Ei, das klang gar nicht galant, mein Herr

f *mf*

Schwager, das klang gar nicht galant!

Auch sein Stand—

f *p*

FREIHERR (stolz und soldatisch). (er trinkt)

Landsknecht ist er.— Nun, ich auch! Eh-re heut' noch Landsknechtbrauch!

mf *f*

ff

GRÄFIN (ärgerlich).

f

Heut' noch! Na, wenn Ihr nicht hö - ren wollt, Ihr viel-leicht noch fühlen sollt!

accel.

f *p* *cresc.*

sehr bewegt

MARIA (eilig herein).

Moderato.

Vä - ter-chen, er kommt! Er

f *p*

kommt schon herauf die Treppen! hö - re auf den Stu-fen schon seinen De - gen schleppen.

№ 14. Quartett, Lied und Finale.

Andantino.

MARIA (für sich). Ha! da ist er! wel - che Freu-de!

GRÄFIN (für sich). Ha! da ist er! wel - che Kühnheit!

(Werner tritt auf.)

WERNER (für sich). Ha! da ist sie! wel - che Schönheit!

FREIHERR (für sich). Ha! da ist er! Kreuz Schwadro - nen!

Andantino.

Ach! wie klopft mein Herz, wie klopft mein Herz so laut! Ist es Dank nur, bis in's Schloss ver - folgt er sie! bis in's Blendet mich, blen-det mich der Son-ne Licht? Nie - mals sah von 'sist ein hüb - scher Bursch' für-wahr! 'sist ein hüb - scher Bursch' für-

pizz.

ist es Lie - be, dass es ju - belt, wenn's ihn Schloss ver-folgt er sie! bis in's Schloss ver-folgt er sol - cher An - muth leuch-ten ich ein An - ge - wahr! Kreuz Schwadronen! 'sist ein hüb - scher Bursch' für-

pizz.

schaut? Ist es Dank nur, ist es Lie - be, dass es sie! welche Kühnheit! Ach! mein Schwager wird's be - reu - en: sol - chen sicht! Wel - che Schönheit! Blen-det mich der Son - ne, der Son - ne wahr! Gluth im Au-ge, Muth im Her-zen, wie's einst

ju - belt, wenn's ihn schaut? Landsknecht, solchen Landsknecht sah ich nie! Licht? der Son - ne Licht? Nie - mals sah von sol - cher Anmuth mei - ne Sor - te war!

p cresc.

Ach! wie klopft mein Herz so laut! Ist es Dank nur, ist es Lie - be,

Wel - che Kühnheit! wel-che Kühnheit! bis in's

leuch - ten ich ein Angesicht! Blen - det mich der Sonne Licht?

Kreuz Schwadro - nen! 'sist ein hüb - scher,

mel. in 8.

dass es ju - belt, wenn's ihn — schaut?

Schloss ver - folgt, bis in's Schloss verfolgt er sie! Ach! mein Schwager wird's be- reu -

blendet mich der Sonne Licht?

'sist ein hüb - scher Bursch' für-wahr!

Ach! wie klopft mein Herz!

Ist es Dank nur,

en!

Ach! mein Schwager

Niemals sah von sol- cher Anmuth

Gluth im Auge, Muth im Her - zen, wie's einst mei-ne

ist es Lie-be, dass es ju - belt, wenn's ihn schaut?

wird's be- reu-en: sol-chen Landsknecht, solchen Landsknecht sah ich nie!

leuch - ten ich ein An - ge - sicht!

Sor - te war, wie's einst mei- - ne Sor- - te war! Kreuz Schwadro-nen!

Ach! wie klopft mein Herz so laut! Ach! wie klopft, wie klopft mein Herz so laut! Ach! wie

Ach! mein Schwager wird's be - reu - en: solchen Lands - knecht sah ich nie! sol -

Niemals sah von sol-cher Anmuth leuchten ich ein An - ge-sicht! Niemals

'sist ein hüb - scher Bursch' für-wahr! 'sist ein hüb - scher Bursch' für wahr! Gluth im Auge,

klopft mein Herz, — wie klopft mein Herz so — laut!

- chen Landsknecht sah — ich nie!

sah von solcher Anmuth leuch - ten ich ein Ange - sicht!

Muth im Herzen, wie's einst meine Sorte, wie's einst meine Sorte war!

Allegro moderato.

WERNER. FREIHERR.

Herr O-berst, Ihr liesset mich ru-fen; ich folg-te Eu-rem Be-fehl! Ich

wollt' Euch ken-nen ler-nen und ma-che d'raus kein Hehl! Habt die-se bei-den

Da-men, die von den Bau-ern be-droht, als sie zum Fe-ste ka-men, recht

(Maria macht Zeichen der Bejahung, als wollte sie sagen: „Ja wohl, so war's!")

brav be-schützt in der Noth. —

WERNER. FREIHERR.

Nehmt Dank! Herr Oberst, dankt mir nicht! Das war nicht mehr als Man-nes-pflicht! Be-

scheidenheit und Tapferkeit sind nicht beisammen je-derzeit. Herr Spielmann, wohl gefällt mir

(zu Maria)

das! Kommt, setzt Euch zu mir! Kind, ein Glas!

(Maria bringt einen Pocal und füllt ihn.)

Langsamer.

MARIA. (Werner den Pocal überreichend).

espressivo

Lasst Euch den Trunk be-kom-men!

FREIHERR. *rall.* *a tempo* (Sie stossen an und trinken.)

Ja, seid bei uns will-kom-men!

colla voce *pizz.*

Lied.

Andante.

WERNER.

Ihr hei-sset mich will-kom-men? Ein Fremdling bin ich hier,

dolce

unstät im Süd' und Nor-den durchstreift' ich das Re - vier. Im

cresc.

Sü - den Duft und Blü - then, im Norden Eis und Schnee, doch ü - ber-all im

cresc.

Her - zen der Sehnsucht stil-les Weh'. Was ahnungsvoll ich such - te und dennoch nirgends

espansivo

fand, sah end-lich nun mein Auge in die-sem schönen Land, sah endlich nun mein

Au - ge in die-sem schö-nen, in die-sem schö - nen Land!

FREIHERR.

Ich

Finale.
Allegretto.

freu - e mich, dass Euch die Welt am Rhei-ne hier bei uns ge -

fällt; d'rum kom-men wir 'mal gleich zum Ziel, denn

wisst, ich re - de nicht gern viel! Ich brauche ei-nen Schlosstrompe-ter — mein

langsamer *ritard.* Tempo I.

alter sank mir jüngt — in's Grab. — Doch kann, mein jun-ger Freund, nicht Je - der, was

colla voce

un poco rit. *a tempo*

ich für ihn zu schaffen hab'! Wird nicht nur a - larmiren müssen, wenn die - sem Schloss Gefahren droh'n, muss

colla voce *a tempo* *mf*

auch noch manches An-d're wissen: zum Beispiel oft für Ex-tra-lohn Mu -

p *p*

sik mit meiner Toch-ter trei-ben und zierlich für sie No-ten schreiben.

mf

WERNER.

Für - wahr, Herr, das be-daur' ich sehr: al - lein, ich bin kein Schreiber

sf *f*

mehr, hab' nur noch Ross und Schwert geführt und kei - ne Feder an - gerührt, seit

f *p f* *sf* *mf*

f

als Student ich rele - girt.

FREIHERR. *f* *p*

Potz E-le - ment! Zu Ihr habt studirt?

f *p* *pp*

Hei-delberg! *col espressione*

f *p*

Ei was! war auch mal dort beim gro - ssen Fass! Erzählt mir doch: ist noch viel drin? und

mf *pp*

8

Die Kur-fürstin glänzt wie ein E - del-stein, und

wie geht's Eu - rer Kur-für-stin?

mf *p* *pp*

cresc. *f*

goldig fliesst aus dem Fasse der Wein! Gewiss! „Alt'

f

Da muss es noch herrlich zu Hei-delberg sein!

pp *cresc.* *mf* *colla voce*

(in der Erinnerung an Heidelberg den Pocal erhebend)

Hei-delberg, Du fei - ne, Du Stadt an Ehren reich, am Neckar und am Rheine kein' and're kommt Dir

gleich, kein' an - d're kommt — Dir gleich!

FREIHERR.

Das mein' ich auch! — ein schönes Lied! wie Re - bengrün lacht's im Gemüth! Ihr

mf giocoso

scheint als echter Musikant Frau Mu - si - ka mir hoch-zueh-ren — und

WERNER.

wer-det sicher recht gewandt da - rin auch nun mein Kind beleh - ren. Ach,

edler Herr, Ihr ehrt mich sehr! Ma-

FREIHERR.

Und doch wird Euch das Jawort schwer?

espressivo

Andante.

ri - a! — o, welch' süsses Glück! Ich muss! ich kann nicht mehr zu - rück! —

Andante.

GRÄFIN. (für sich)

Ha! welches Glück in ih - rem Blick; um - sonst be -

— Mari-a! o, — welch' sü - sses Glück! Ich muss! ich kann nicht mehr zu -

MARIA.(für sich)

Weiht' ihm ein schön' Du - ka - ten -

schwor ich das Ge - schick! Ha! welches Glück in ih - rem Blick;

rück! Ich muss! ich kann nicht mehr zu - rück! Ma - ri - a! o, welch' süsses

stück, d'rum bringt Sanct Fri - dolin mir Glück; weiht' ihm ein

umsonst be - schwor ich das Ge - schick, um - sonst beschwor ich das Ge - schick!

Glück! welch' sü - sses Glück! Ma - ri - a! ich kann nicht mehr zu -

FREIHERR.

Stosst

schön' Dukaten - stück, weiht' ihm ein schön' Du - ka - ten - stück, d'rum

Ha! welch' Glück in ih - rem Blick; umsonst be - schwor

rück; welch' sü - sses Glück! ich kann nicht mehr zu - rück, ich

an! ent - schliesst Euch auf gut' Glück! Schön klang mir

bringt Sanct Fridolin mir Glück; weiht' ihm ein schön' Du-

ich das Ge - schick! Ha! welch' Glück in

kann nicht mehr zu - rück, nicht mehr zu - rück! Ma - ri - a!

Eu - er Pro - be - stück! Schön klang mir

ka - ten - stück, d'rum bringt Sanct Fri - do - lin mir

ih - rem Blick; umsonst be - schwor ich das Ge - schick, umsonst be - schwor ich das Ge -

o, welch' süsses Glück! Ma - ri - a! o, welch' sü-sses

Euer Pro - be - stück! Schön klang mir Euer Pro - be -

Glück, d'rum bringt Sanct Fri - do - lin mir Glück!

schick, um - sonst beschwor ich das Geschick! um - sonst! um - sonst!

Glück! welch' sü - - - sses Glück!

stück! Stosst an! entschliesst Euch auf gut' Glück!

Allegro.

Allegro moderato.

WERNER. *f*

Wohl, ed-ler Herr, ich geh' d'rauf

Allegro.

ff

un poco rit.

Allegro moderato.

p

MARIA. *f*

Ach! wel-ches

GRÄFIN. *f*

O weh! o

ein, will Euer Schlosstrompe-ter sein,

FREIHERR. *f*

Schlag',

f *sf* *p* *mf* *p* *mf*

Glück! er geht d'rauf ein, will un-ser Schlosstrom-pe-ter

weh! er geht d'rauf ein und will hier Schlosstrom-pe-ter sein!

ich geh' d'rauf ein, will Eu-er

jun-ger Spielmann, nun d'rauf ein! sollst un-ser Schlosstrompeter

f

p

sein, will un-ser Schlosstrompe-ter sein! Fort-an mit Leib und

f *p*

O weh! o weh! er geht d'rauf ein! Das wird 'was Schönes

p (An)

Schlosstrompe-ter sein, Eu-er Schlosstrom-peter sein! Fort-an mit Leib und

sf

sein, sollst un-ser Schlosstrom-pe-ter sein! Fort-an

sf *f* *p*

pp

Le-ben nur uns al-lein er-ge-ben, nur uns al-lein er-ge-

ge-ben! was muss ich noch er-le-ben! Das wird 'was Schö-nes, das wird 'was

pp

Le-ben nur Eurem Dienst er-ge-ben, nur Eu-rem Dienst er-ge-

pp

mit Leib und Le-ben nur un-serm Dienst er-ge-

sf *sf* *p*

mf *f* *f*

ben! Fort-an mit Leib und Le-ben nur uns al-lein er-ge-ben!

p

Schö-nes ge-ben, das wird 'was Schö-nes ge-ben!

mf *f* *f*

ben! Fort-an mit Leib und Le-ben nur Eurem Dienst er-ge-ben!

mf *f* *f*

ben! Fort-an mit Leib und Le-ben nur unserm Dienst er-ge-ben!

p *sf* *p* *sf*

Heil dir, du hol - de Spielmanns-kunst, zeig' uns von Neuem dei - ne Gunst;
O trauet nicht der Spielmanns-kunst, stets warb sie um der Frauen Gunst — und
Heil dir, du hol - de Spielmanns-kunst, zeig' uns von Neuem dei - ne Gunst;
Heil dir, du hol - de Spielmanns-kunst, zeig' uns von Neuem dei - ne Gunst;

Heil dir, du hol - de Spiel - manns-kunst, zeig' uns von Neu - em
wie einst bei uns Alten, wird sie's auch jetzt noch halten; und wie einst bei uns Alten, wird
Heil dir, du hol - de Spiel - manns-kunst, zeig' uns von Neu - em
Heil dir, du hol - de Spiel - manns-kunst, zeig' uns von Neu - em

dei - - ne Gunst; im Schlosse hier, im al-ten, soll nun dein Zau - ber walten, — und
sie's auch jetzt noch halten; an al - lem Unglück, das geschah, trug stets die Schuld Frau Musika, trug
dei - - ne Gunst; im Schlosse hier, im al-ten, soll nun dein Zau - ber walten, — und
dei - - ne Gunst; im Schlosse hier, im al-ten, soll nun dein Zau - ber walten, — und

wie-der tön' es fern und nah': Heil dir, Frau Mu - si -
stets — die Schuld Frau Mu-si - ka! O trauet nicht — der Spielmanns-
wie-der tön' es fern und nah': Heil dir, Frau Mu - si -
wie-der tön' es fern und nah': Heil — dir, Frau Mu - si -

ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka! und wie - der
kunst, stets warb sie um der Frauen Gunst; o trauet nicht! — und wie einst bei uns
ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil dir,
ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka!

tön' es — fern — und — nah': Heil dir, — Heil dir, Frau Mu - si -
Alten, wird sie's auch jetzt noch halten, wird sie's auch jetzt noch, auch jetzt noch
Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil dir, — Heil dir, Frau Mu - si -
Heil dir, Frau Mu - - si - ka! wieder tön' es fern und nah': Heil dir, Frau Mu-si -

ka!

halten; an allem Unglück, das geschah, trug stets die Schuld Frau Musi - ka, trug stets die

ka!

ka!

Heil dir,

Heil dir,

Heil dir,

Heil dir, Frau Musi - ka!

Schuld, trug stets die Schuld Frau Musi - ka! an allem Unglück, das geschah, trug stets die Schuld Frau

Heil dir, Frau Musi - ka!

Heil dir, Frau Musi - ka!

Heil dir, Frau Musi - ka!

Più mosso.

Mu - si - ka, trug stets die Schuld Frau Mu - si - ka!

Heil dir!

Heil dir, Frau

O trauet nicht, trau-et

Heil dir!

Heil dir, Heil dir, Frau

Heil dir!

Heil dir, Heil dir, Frau

Più mosso.

Mu - si - ka! Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil

nicht der Spielmanns - kunst, stets warb sie um der Frauen, um der Frauen Gunst; an

Mu - si - ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil

Mu - si - ka! Heil dir, Heil dir, Frau Mu - si - ka! Heil

dir! Heil dir! Heil dir!

al - lem Unglück, das geschah, trug stets die Schuld Frau Mu - si - ka!

dir! Heil dir! Heil! Heil dir!

dir! Heil dir! Heil dir!

dir! Heil dir! Heil dir!

(Der Freiherr und Werner stossen an und trinken.)
(Die Gräfin schlägt die Hände über dem Kopf zusammen.)

(Vorhang fällt rasch.)

Ende des 1. Actes.

ACT II.

SCENE: Grosser, von blühenden Kastanienbäumen beschatteter Platz im Garten des freiherrlichen Schlosses.

Nº 15. Recitativ und Lied.

Con moto.

PIANO.

(Vorhang auf.) (Werner sitzt componirend am Tische in der Laube.)

WERNER. (schreibend)

So wird es recht! nur wei-ter so und rasch auch nie-der-ge-schrie-ben; aus je-der No-te er-

kenn' ich froh das Lied von mei-nem Lie-ben.

(legt die Feder nieder) **Lied.** (er präludirt auf der Laute)

Am U-fer blies ich ein lu-stig Stück,

wie klang die al-te Trom-pe-te hell in den Sturm, der das Ge-

tön zum Her-renschloss ver-weh-te.

(misterioso)

Die Was-serfrau im tie-fen Grund hört Sturm und Tö-ne rau-schen, sie steigt her-auf,

dolce

neu-gie-rig will die Tö-ne sie er-lau-schen. Und als sie wieder hin-

ab getaucht_ (NB: Er schüttelt mit dem Kopf, da ihm diese Stelle noch nicht gefällt.) Und als sie wieder hin-ab getaucht_ Das

(ebenso)

will mir noch nicht klingen; muss die Ac-cor-de gleich einmal in an-dre La-ge bringen.

(Folge)

(schreibt wieder)

(legt die Feder nieder)

Und als sie wieder hin-ab ge-taucht, er-zählt sie den Fi-schen mit

La-chen: „O Rheineskinder, man er-lebt doch son-der-bar-li-che Sa-chen! Sitzt

o-ben Ei-ner im Re-gensturm; was glaubt ihr, dass er trie-be?

Bläst

im-mer-zu das-sel-be Lied, das Lied von sei-ner Lie-be, bläst im-mer-zu das-

dolce

sel-be Lied, das Lied von sei-ner Lie-be."

Nº 16. Recitativ, Duettino und Lied.

Allegretto.

CONRADIN. (kommt durch den Garten)

Was solch' Landsknechts-mu-si-cus selbst noch als E-me-ri-tus für die

Mensch-heit lei-sten muss!

vi=

(beim Strich)

WERNER.

Guten

Più mosso.

Plä - tze schmücken, Fah-nen pu-tzen und das Volk zurechte

stu - - tzen. In-vi-ti-ren, ein-stu-di-ren und da-bei den Wein pro-bi-ren,

WERNER.

ob er sich auch trin-ken lässt. Oh - ne mich gäb's gar kein Fest! Gu-ten

CONRADIN.

(zerstreut)

Mor-gen, Con-ra-din! Sag', mein Freund, wo willst du hin? Siehst du's denn nicht?

ich will in's Schloss, vom gnäd'gen Herrn für un-ser'n Tross beim Wie-genfest nach

rhein'- - schen Sit - - - - ten den Wein, den Wein zum

Mai - fest zu er-bit - ten, das er mit Spie - len man-cher-lei uns hier all-jähr-lich

WERNER. (träumerisch) Langsamer.

fei - ern lässt. Ach ja, heut' ist der er - ste Mai und uns're-s Herrn Ge-burts-tags -

CONRADIN.

fest. Mir scheint, du bist hier so be - glückt, dass du der

gan - zen, der gan-zen Welt ent-rückt! Die

Fa - ma sagt, du sei'st ver - liebt! — Ja, Freund, wer in so jun-gen Jah-ren den

fp *p* *dolce*

Schö-nen Lauten-stunden giebt, muss da-bei sehr — sein Herz — be-wah - ren.

WERNER.

Geh', Con - ra-din, du hast gut scher-zen mit dei - nem längst ver - dorr - ten

sf *f* *pp*

CONRADIN. (emporfahrend)

f *vi=* *θ*

Her-zen. Mein Herz ver - dorrt? Ei, sapper-ment! das sagt nur Ei-ner, der's nicht

sf

kennt.

f

Mich, den Trompe-ter Con-ra-din, nennt ganz Säk-kingen

pp cresc. *p*

„Im - mergrün;" und glaub's, mit manchem jun - gen Herrn tausch' ich noch heu-te, Freund, nicht gern, zu -

p *p* *pp*

rit.

mal mit sol-chem Lie - bes - rit - ter, der drein schaut wie das Leid so — bit - ter. —

rit.

a tempo *rit.*

Da sieh' mich al - ten Landsknecht an, vom Kopf zum Fuss ein ganzer Mann!

kennt.

(beim Strich:)

=de *θ*

f a tempo *p* *mf* *rit.*

WERNER.

Freund, an-dre Zei-ten, an-dre Lie - der! Einst scherz' auch ich wie du jetzt wie-der;

pp

ten.

weiss ich nur erst gewiss und klar, — ob mei-ne schönste Hoff-nung wahr! —

p *sf* *colla voce* *p* *dim.* *pp*

Lied.

Andantino.

(träumerisch, in Erinnerung versunken)

cresc.

Als ich zum ersten-mal dich sah, ver-stummten meine Wor-te, es lö-ste all' mein

dolce

p

cresc.

Den-ken sich in schwellende Ac-cor-de.

p

D'rum steh' ich arm'Trompe-terlein musi-

f

mf

pp

rit.

Tempo I.

ci-rend auf dem Ra - sen, kann dir nicht sa-gen, was ich will, kann mei-ne Lieb' nur bla-sen, kann

rit.

p

sf

CONRADIN.

dir nicht sa-gen, was ich will, kann meine Lieb'nur bla-sen! Da

f

mf

colla voce

f

p

Allegretto.

sf

schla-ge ja das Wetterdrein! es leuchtet doch wohl Je-dem ein: wenn's Feu-er brennt, dann schlägt es

f

mf

p

mf

cresc.

WER-

Flammen. Bist mit dem schönen Schlossfräu-lein doch nun schon manchen Tag zu - sammen. Ge-

sf

p

pp

dolce

NER.

(ironico)

wiss! doch nie sind wir al - lein! denn ih - re gnä-dig-ste Frau Ba - se steckt

p

CONRADIN.

WERNER.

hier in Al-les ih-re Na - se! (Die) Al - te, Freund? Da muss ich lachen! Darf

vi=

sf

Meno mosso.

(unwillig)

ich das Fräulein zur Stun-de er-war-ten, bleibt die da-bei in Zimmer und Garten

dolce

=de

f

CONRADIN.

dort kommt sie schon wie - der.... Lass' mich nur ma-chen!

sf

Nº 17. Quartett. (Die Lautenstunde.)

Allegro.

MARIA. (zu Werner)

(Maria und die Gräfin treten auf.)

Ihr habt ge-wiss schon

mein geharrt, ver-zeiht, — dass es so lan-ge ward!

Habt Ihr mir auch wie Ihr's ver-sprach't, ein hüb-sches, neues Lied er-dacht?

WERNER. (reicht ihr das Notenblatt)

Hier, Fräu-lein, ist's — doch nicht ganz fer-tig, Freund Con-ra-din hat mich ge-

MARIA. CONRADIN.

stört! Dess war ich wahrlich nicht ge-wär-tig — Die Ausred' ist doch un-er-

MARIA.

hört! Er meint, solch'al-ter Landsknecht trägt Al-les, wie ein Sün-denbock. Ge-

(die sich inzwischen in das Notenblatt vertieft hat)

Con moto.

ra-de so ist es ge-we-sen, wie hier im ersten Vers zu le-sen!

(vom Notenblatte singend)

(für sich)

Am U-fer blies ich ein lu-stig' Stück, — (So ist es ge-we-sen!) Wie

(vom Notenblatte singend)

klang die al-te Trom-pe-te hell — in den Sturm, — der das Ge-tön — zum

GRÄFIN. (nimmt ihr das Notenblatt aus der Hand)

(nachdem sie in's Blatt geblickt hat)

Herrenschloss verweh- - - te. Zeig' her und lass' mich auch mit le-sen! Ei, sieh'!

(lesend) (zu Werner)

Das ist mir doch zu bunt! „Die Was-ser-frau im tie-fen Grund“ Meint Er, dass ich wohl die ge-

(aus dem Notenblatte vortragend)

wesen? „Die Wasserfrau im tie-fen Grund hört Sturm und Tö-ne rau-schen, sie steigt herauf,

(zu Werner)

neu-gie-rig will die Tö-ne sie er-lau-schen.“ Ich wär' herauf gestie-gen? ich? So-gar

Bewegter.

neugie-rig nennt er mich? Das ist doch wirklich fürchterlich! Ge-

lauscht soll ich ha-ben? was fällt ihm ein? ich mi-sche mich nie in Fremdes hinein! —

CONRADIN. (mit Humor)

— 's ist wahr! was machst du für Ge-schich-ten, Freund Werner! sieh' das kommt vom

GRÄFIN. (immer noch in das Notenblatt vertieft) (liest weiter) Tempo I.

Dichten! Es ist auf mich gemünzt, man braucht mit halbem Aug' nur hinzusehen: „Und als sie wieder hin-

CONRADIN. (Die Gräfin wirft das Notenblatt ärgerlich auf den Tisch.)

(Maria hat sich inzwischen in die Laube gesetzt und beginnt aus dem Notenblatt auf der Laute zu spielen.)

ab getaucht“ — Wer weiss, was da erst noch ge-sche- - hen! Ja, Ihr habt recht — es ist ganz

(Werner, dicht neben ihr, unterweist sie darin.)

klar, dass mehr als rücksichts-los es war, was von der Wasser-frau er schrieb — ganz unerhört, —

— doch zürnt ihm nicht: Er ist 'mal solch' ein Bö-sewicht! (Conradin sucht sich zwischen Werner und Maria und die Gräfin zu stellen.)

Frau Grä-fin, thut es mir zu Lieb'— und bit-tet un - sern Herrn von mir, den

dolce *sf* *sf*

Wein zum Fest uns zu ge-wäh - ren, den Wein zum Fest uns zu ge-wäh - - ren.

GRÄFIN. (vornehm und kurz)

Den kann Er selbst von ihm be-geh-ren! hab'kei-ne Zeit! ich bleibe hier!

p *pp* *perdendosi*

Allegro moderato.

CONRADIN. (über die Freitreppe ab in's Schloss)

Nun, wenn es sein muss! mei - net-we-gen!

mf *p* *mf*

MARIA. (*sotto voce*)

Ach, wie käm' es uns ge - le - gen, wich' die Al - te jetzt vom Pla-tze,

GRÄFIN. (*sotto voce*)

Wohl wär' ih-nen das ge - le - gen, wich' ich plötz-lich hier vom Pla-tze, wich' ich plötz-lich

WERNER. (*sotto voce*)

Ach, wie käm' es uns ge - le - gen, wich' die

jetzt vom Pla-tze; doch sie denkt wohl

hier vom Pla-tze; doch was tha - ten

Al-te, wich' die Al-te jetzt vom Pla - tze; doch sie denkt wohl an die

an die Mäu - se, als spa-zieren ging, als spazie-ren ging die Ka - - tze:

einst die Mäu - se, als spa-zieren ging die Ka - - tze:

Mäu - se, als spazieren ging die Ka - tze, als spa - zieren ging die Katze:

Tempo di Walza.

Sie tanzten und

Tempo di Walza.

Sie tanz - ten und spran - - gen, juch-hei - -

mf *p* *mf*

sprangen, juch-hei-ten und san-gen, und lieb - ten sich, sie lieb - ten sich, und üb - ten

ten und san - - gen, und lieb - - - ten sich,

sich im Küs - - - - sen, und üb - ten sich im

und üb-ten sich im Küs-sen,

Küs - - - - sen.

CONRADIN. (erscheint wieder in der Thür)

GRÄFIN.

Ach, gnäd-ge Grä-fin, hört: der Herr nach Euch be - gehrt! Nach mir?

(für sich)

(zu Conradin)

Nein, nicht um's Le - ben möcht' ich mich weg-be-ge-ben. Ha-be je-tzo kei-ne Zeit!

(Conradin ab.)

MARIA.

GRÄFIN. (für sich)

Das thut uns wirk-lich leid! Diese Männer, diese Männer sind doch kei-ne Men-schen-

WERNER.

kenner! trau-en solchen jungen Leuten heut-zu-ta-ge viel zu viel, viel — zu

(zu Werner)

un poco rit. a tempo poco a poco cresc.

viel! — Apropos, Herr Schlosstrompe - ter, muss beim Un-terricht denn je - der

a tempo

colla voce

poco a poco cresc.

un poco accel. *f* *a tempo*

WERNER.

Lehrer gar so dicht und nah' si - tzen bei der Schül-rin da? Ja, Frau Grä-fin, das muss je -

colla voce *a tempo* *sf* *p*

CONRADIN. (bei Seite) *ff*

der, sonst giebt's keine Har-mo - nie! Gott sei Dank, jetzt hab' ich sie! Frau

pp *mf* < *f*

mf

Grä - fin, der Herr lässt Euch bit-ten, da - bei zu sein, — wenn wir die Bütten uns füllen im

mf *p* *pp*

Keller mit Muska - teller; denn nicht al - lein lässt er uns ein; Ihr

GRÄFIN. *f*

wisst: es ist sein Lieb - lings - wein! Ich? ich? ich? das ist doch är-gerlich!

p *f* *f* *sf*

4/4

MARIA. *p* *(sotto voce)*

Ei, das kam uns recht ge - le - gen,

GRÄFIN. *p* *(sotto voce)*

Das kommt ih - nen wohl ge - le - gen, muss nun doch noch

WERNER. *p* *(sotto voce)*

Ei, das kam uns recht ge - le - gen,

CONRADIN. *p* *(sotto voce)*

f *p* *p*

nun muss doch sie noch vom Pla - tze, noch vom Pla - tze;

hier vom Pla - tze, muss nun doch noch hier vom Pla - tze;

nun muss, nun muss doch sie noch vom Pla - tze;

nun muss doch sie noch vom Pla-tze;

ach! wie freu - ten sich die Mäu - - se, als al - lein sie

will mich auf die Lau - er le - - - gen, wie beim Mäu-se -

ach! wie freu-ten sich die Mäu - - se, als al-lein sie liess die

wie freu-ten sich die Mäu-se,

Tempo di Walza.

liess, als al-lein sie liess die Ka - - -tze:

fang die Ka - - - tze:

Ka - tze, als al - lein sie liess die Ka-tze:

als al-lein sie liess die Katze:

Tempo di Walza.

mf

Sie tanzten und sprangen, juch-

Sie tanz - - ten und spran - - - gen, juch-hei - - ten und

Sie tanz - ten und sprangen, juch-hei - - ten und

p *mf*

p *cresc.*

hei-ten und sangen, und lieb - ten sich, sie lieb - - ten sich, und üb - ten

p *cresc.*

san - gen, und lieb - - - ten sich,

san - gen, und lieb - ten sich,

p *cresc.* *mf*

sich im Küs - - - sen, und üb-ten sich im

und üb-ten sich im Küs-sen, und üb-ten sich im

sie lieb - ten sich

f *sf*

Küs - - - sen.

(Gräfin und Conradin ab.)

Küs - - - sen.

f *p*

dolce

Nº 18. Liebesduett.

Allegro appassionato.

MARIA. Gott sei ge - dankt! wir sind al - lein, al -

WERNER. *p* *rit.* *rit.* *sf cresc.* *sf*

un poco meno mosso

lein! *dolce* Al - lein zum er - stenmal mit un - - sern

pp *dim.* *dolce*

dolce

Al - lein zum er - stenmal mit un - - sern Träu - men!

Träu - men!

Hier, unter die - sen grü-nen Bäu - men zum er - - sten-

Hier, unter die - - sen grü - nen Bäumen zum er-stenmal al-

pp *sf* *cresc.*

rit. *a tempo*

mal al - lein, al - - lein! zum er - stenmal al - lein!

rit. *a tempo*

lein, zum er-stenmal al - lein! zum

rit. *a tempo*

sf *p* *pp*

p *pp*

rall. al - lein, al - lein!

p *pp*

er - stenmal al - lein!

dim. *pp* *espress.*

Con moto.

cresc.

Scheinst du nicht hei-sser, Got-tes-son - ne? Ach! warst du je-mals

Lachst du nicht blau-er, Himmels-zelt? *cresc.*

cresc.

f

so voll Won - ne, du blü - thenwei - sse Frühlings-welt? *p*

f

Der Blu.-menGeistund neu-es

sf *p* *pp*

dolciss.

p

neu-es Le - ben, des Mai - en Duft, des Lenzes We - ben, was

Le - ben, des Lenzes We - ben,

dort so süss die Bie-nen sau - gen aus

pp

was dort so süss die Bie- - nen sau - gen

ppp

blü-hendem Ka-sta-nienzweig,

aus blü-hendem Ka- - - sta - nien - zweig,

p

espansivo

lacht mir aus dei - nen hol - den Au - gen und macht mich un - er -

f

espansivo

und macht mich un - er -

f

cresc.

rit. *a tempo* *cresc.*

mess-lich reich, lacht mir aus dei-nen hol - den Au - gen und

cresc.

rit. *a tempo* *cresc.*

lacht mir aus dei - nen

f

macht mich un - er-mess-lich reich!

dim. *pp* *rall.*

4/4

Andante con moto.

pp

Gott sei Dank, Herr Wer - ner, lan - ge wa-ren Bei - de wir bewacht, doch zu

sf *pp*

f

je - der Stun - de hab' ich treu-lich nur an Euch ge - dacht; seit ich Euch beim

sf *pp*

Fe - ste fand, war mein Herz Euch zu ge - wandt; könnt's wohl in den Augen le - sen, was Ihr

pp

mir seit-dem ge - we - sen: Le - ben, Lie - be, Glück und Traum — ach, die Wonne

WERNER.

fass' ich kaum! Als ich zum er - sten - mal dich sah, es

war am sechsten Mär - ze, da fuhr ein Blitz aus blauer Luft ver - - sengend in mein

Her - ze. Hat All' verbrannt, was drinnen stand, es

ist mir Nichts ge - blie - ben, doch e - pheu-gleich wächst aus dem Schutt der

MARIA.

Na-me mei - ner Lie - - ben. Meinst du

WERNER.

mei - nen Namen, Wer-ner? Ja, er klingt mir wie Ge - sang: Bald nah', ganz nah', bald

fern und ferner, hin - tönend wie der Glo-cken Klang. Der Him-mel thut sich auf, die

Er - de wird, Hol - de, mir zum Pa - ra - dies, Ma - ri - a! ja noch ster - bend wer - de ich

ru - fen dei - nen Namen süss: Ma - ri - a, o Ma - ri - a!

GRÄFIN. (ruft aus der Kellerthür)

MARIA.

GRÄFIN.

Ma - ri - a! Bäs - chen! Hör' euch gar nicht mu - si - ci - ren!

pp mf

MARIA. (schelmisch)

Bin ge - ra - de beim Pau - si - ren lau - ter lan - ge, schö - ne Pau - sen.

p sf

GRÄFIN.

Ja, das hör' ich, Kind, mit Grau - - - sen wart', ich komme gleich zu - rück! (verschwindet im Keller)

f

(Maria greift einige Accorde auf der Laute.)

mf sf f f

(Eine Deputation Hauensteiner Bauern kommt von links her und begiebt sich, lebhaft unter sich gestikulirend, in's Schloss.).

MARIA.

Ach, das wär' ein kur - zes Glück!

WERNER.

Seht, vor - ü - ber

sf sf sf pp

zog das Wetter, und es rauscht der Mor - - gen - wind wie zur

mf pp

Mah - - - nung durch die Blät - - - ter: dass al - lein wir wie - der sind.

Nun soll sie uns nicht mehr stö - ren, wol - len uns nur

sf p colla voce

(Sie macht die Kellerthür leise zu.) WERNER.

rall. string.

an - - - ge - hö - - - ren! Fräu - lein, Fräulein! welch' Be - ginnen!

a tempo a tempo string.

rall. pp dolce mf sf

(giebt ihr die Laute)

a tempo

Nein; da gilt's auf List zu sin - nen! Lasst die Lau - te wei - ter klin - gen; was wir

a tempo

p mf sf

plaudern, lasst uns singen, dann wird Bäschen nimmer spüren, wie so süss wir mu - si - ciren.

sf dolce

Con moto.

MARIA. (zur Laute)

All' mein Lie-ben, all' mein Den-ken weht durch dei - ne

Lie - der nur! Darf ich mich in die ver-senken, folg' ich eig'ner Lie-be Spur;

denn es strahlt wie Mor-gen - rö - the je - des lie - be Wort mich an,

süss, wie ei - ne Hir-ten - flö - te klingt dein Lied mir, trau-ter Mann!

All' mein Lieben, all' mein Denken weht durch dei - - ne Lie - der nur!

Darf ich mich in die ver-senken, folg' ich eig' - ner Lie - be Spur.

WERNER.

Wär' es mög-lich, o Ma - ri - a? Lieb-test mich in meiner Kunst?

MARIA.

Ich

langsamer

lie - be dich von ganzem Her - zen, nicht, wie du glaubst, nur dei-ne Kunst, ich

WERNER.

Welch' Glück, Ma - ri - a! welche

lie - be dich in Lust und Schmerzen, aus tief-ster See - le lieb' ich dich!

Gunst! Du wä-rest mein? du lieb - test mich? Ach!

colla voce

colla voce a tempo

appassionato

sterb' ich jetzt voll Won - ne - be - ben, sag', o - der ist das

Più mosso.

MARIA.

f

nun erst Le - ben? Le-ben ist es und Ent-zü-cken! Komm', Gelieb-ter,

(Sie bricht eine Blüthe vom Zweig und schmückt Werner damit.)

mf meno mosso **Tempo I.**

lass' dich schmücken; denn für uns're Lie-be giebt es doch nur ew'ges Blühn und Grünen: Bist vom er-sten

colla voce *pp* *sf*

f

Au - genbli-cke mir ein Früh-lingsgott er - - schie - nen. Wie ist's

mf *p*

möglich, theurer Mann, dass man so sich lie - ben kann!

p *sf* *pp* *p*

MARIA. *f con passione*

So un-end-lich heiss zu lie-ben,

WERNER. *con passione*

mf cresc. ed accelerando *mf con passione*

f

lieben und ge-liebt zu sein, so mit ganz-er See - le lie - ben, das ist Se-lig-keit, ist

f *f*

das ist

p *sf* *p*

Se - - lig - keit, das ist Se - - lig - keit, ist Se - lig-keit allein!

Se-lig-keit al - lein, das ist Se-lig-keit, ist Se - lig-keit allein!

f *dim.*

p *mf*

Das al-lein ist Glück, ist Le - ben, spricht das Herz mit Won - ne - be - ben:

p *mf*

spricht das Herz mit Wonne-be-ben:

pp *sf* *p*

dein, Ge-lieb - ter, e - wig, e-wig dein!

dein, e - wig dein!

dein, Ge-lieb-te, e - wig, e-wig dein!

dein, e - wig dein, dein!

So unendlich heiss zu lie-ben, lie-ben und geliebt zu sein, so mit gan - zer See - le lie-ben,

das ist Se-ligkeit al - lein, das ist Se-ligkeit al - lein! Das al-lein ist

das ist Se - lig-keit al - lein, ist Se-ligkeit al - lein! Das al-lein ist

Glück, ist Le - ben, das ist Se - - lig - keit al - lein, spricht das Herz mit

Glück, ist Le - ben, das ist Se - - lig - keit al - lein, spricht das

Più mosso.

Won - ne - be - ben: dein, Ge-lieb - ter, e - wig dein! spricht das Herz mit

Herz mit Won - ne - be - ben: dein, Ge-lieb - te, e - wig dein! spricht das Herz mit

Won - ne-be-ben: dein, Ge - lieb - ter, e - wig dein! dein, Ge -

Won - ne-be-ben: dein, Ge - lieb - te, e - wig dein! dein, Ge-lieb-te,

Etwas langsamer.

lieb-ter ewig dein! dein, Gelieb - ter, e - wig dein! (Kuss. Umarmung.)

e - wig dein! dein, Gelieb - te, e - wig dein!

N°. 19. Doppel-Ensemble.

Allegro.

GRÄFIN.

Zu Hil - fe! zu Hil - fe! was muss ich seh'n!

CONRADIN.

Ja, Un - ge-heu' - res

Leggiero.

GRÄFIN.

ist ge-schehn! Mei-ne Nich - te ein Trom-pe - ter!

CONRADIN.

Gnä-digste, glaubt mir! nicht

Je - der küsst so süss, wie ein Trom - pe - - ter.

accelerando

Allegro.

GRÄFIN. (wüthend gegen Conradin)

Ich er-lag nur Sei - ner List! und die Nich - te, die vergisst, dass sie E - delfräu-lein ist, —

MARIA. (verlegen)

soll es schwer mir bü-ssen! Lie - bes Bäs - chen —

GRÄFIN.

Lass' dein Näs - chen künf-tig mir von sol - chen Din-gen!

MARIA. (schelmisch)

Es ge-

Grazioso.

WERNER u. CONRADIN.

hör - te ja zum Sin-gen! Frei-lich! Das ge - hört zum Sin-gen!

Allegro di molto.

GRÄFIN.

Das wird mir denn doch zu toll, — und ich wer-de nichts ver-schwei-gen.

MARIA.

WERNER.

CONRADIN.

FREIHERR.

War-tet nur, mein Ei - dam soll

TENORI I. II.

BASSI I. II.

(Eine Deputation Hauensteiner Bauern.)

Allegro di molto.

PIANO.

War-tet nur, mein Schwa - ger soll euch die Lehrmetho-de zei - gen!

euch die Herren-rechte zei - gen!

mf unis.

Nicht die Steu - er, nicht der Zoll auf dem Rhein ist Eu-er ei-gen!

mf unis.

mf

Nein, solch' ei-ne wicht'ge Sa-che nimmer sich verschweigen lässt!

Nur nicht jetzt gleich, lie - bes Bäschen! neh - met Rück - sicht auf sein Fest!

Nur nicht jetzt gleich, gnäd' - ge Grä-fin! nehmt doch Rück - sicht auf sein Fest!

f

f

Mit Kar -

Ich wer-de nichts verschweigen; mein Schwager soll's euch

Nur nicht jetzt gleich, liebes Bäs - chen!

Nur nicht jetzt gleich, gnäd'ge Grä - fin!

thaunen werd' ich füt - tern den, der mir mein Recht nicht lässt!

sf *mf* *sf* *mf*

zei-gen!

sf

Nein, solch eine wicht'ge Sache nimmer sich ver-

neh - met Rücksicht, nehmet Rücksicht auf sein Fest!

nehmt doch Rücksicht auf sein Fest!

f

Dann fällt uns' - rer Bau - ern-ra - che die - ses stol - ze Her - rennest!

f

f

schwei - - gen, nim - mer sich ver - schwei - gen lässt!

Nur nicht jetzt gleich, lie - bes Bäs - chen! neh - met Rücksicht auf sein

Nur nicht jetzt gleich, gnäd'- ge Grä - fin!

Nur nicht jetzt gleich, gnäd' - ge Grä - fin! nehmt doch Rücksicht auf sein

ff

Mit Kar - thau - nen werd' ich

vi=

Nein, solch ei - ne wicht' ge Sa - che nimmer sich verschweigen

Fest! A-ber Bäschen!

Fest!

füt - tern den, der mir mein Recht nicht lässt, der mir mein Recht nicht

f

Dann fällt uns'rer Bauern-ra-che

f

vi=

sf *sf*

lässt! Sol-che Spässchen muss ich, Kind, mir sehr ver-bit-ten, pas - sen nicht in uns're

A-ber Bäschen!

lässt!

die-ses stol-ze Her-rennest!

p *p* *p*

Sit - ten! Wasch' in Unschuld mei-ne Hän - de! 's hat sein

Wascht in Unschuld Eu - re Hände! macht ein

Wascht in Unschuld Eu - re

f

Fort, ihr Bau - ern!

mf

Prüft die Mau - ern, Eu-re Tho - re lasst ver - -

mf

8. 8. 8. 8.

En-de,'shat sein En-de! Wasch' in Un - schuld mei - ne Hän - - de!

En - - de! macht ein En - de!

Hän - - de! macht ein En - de!

f Fort, ihr Bau - ern!

git - - tern! *ff* Wie den Knechten, geht's den Rit-tern!

ff

f

'shat sein En - de! War - tet nur, mein

macht ein En - de! Wascht in Un - schuld

macht ein En - de! macht

macht ein

Fallt ihr ih - nen

fal - len sie in uns're Hän - de, ist's ihr En-de!

sf *sf*

Schwa - ger soll euch die Lehrmetho-de zei - gen! Wartet nur, mein Schwa - ger

Eu - re Hän-de! macht ein En - de! Liebes Bäschen! nehmet Rücksicht

ein En - de! Gnäd'ge Grä-fin! nehmt doch Rücksicht

En - de! macht ein En - de!

in die Hän - de, ist's eu'r En-de!

f Fal - len sie in uns' - re Hän - de,

f

f

Più mosso.

soll euch die Lehrmetho-de zei - gen! Das wird mir denn doch zu toll, — und ich

auf sein Fest! Nur nicht jetzt gleich, lie - bes

auf sein Fest! Nur nicht jetzt gleich,

Mit Kar - thau-nen werd' ich füt - tern

ist's ihr En - de, ist's ihr En - de,

Più mosso.

f

f

wer-de nichts ver - schweigen; nein! nein! wer - de nichts ver-

Bäs - - chen! neh-met Rücksicht auf sein Fest! neh - met Rücksicht

gnäd'-ge Grä - fin! nehmt doch Rücksicht

den, der mir mein Recht nicht lässt! Fort, fort, ihr

ff

ist's ihr En - de! Dann fällt uns'-rer Bau-ern-ra - che die - ses stol - ze

ff

schwei - gen! War - tet nur, mein Schwa - ger, mein Schwa - ger soll

auf sein Fest! Nur nicht jetzt gleich, lie - bes Bäs - chen! nur nicht jetzt gleich!

auf sein Fest! Nur nicht jetzt gleich, nur nicht jetzt gleich, gnäd' - ge

Bau - ern! Mit Kar - thau - nen werd' ich füt - tern den, der mir mein

Her-ren-nest! Dann fällt uns' - rer Bau - ern - ra - che die-ses stol - ze

mf cresc.

=de

stringendo

euch die Lehrmetho-de (zei - - gen!) Nein, solch' ei-ne wicht-ge Sa - che

stringendo

neh - met Rücksicht auf sein Fest! neh - met Rücksicht auf sein

stringendo

Grä - fin! nehmt doch Rück - sicht

stringendo

beim Strich:

Recht nicht lässt! (mir mein Recht nicht lässt!) Fort, ihr Bauern! fort! fort!

stringendo

Her - ren - nest!

stringendo

=de stringendo

f mf cresc.

nim - mer sich verschweigen lässt! Nein, solch' ei - ne wicht' - ge Sa - che nim-mer sich ver -

Fest! neh - met Rück - sicht, lie - bes Bäs - chen! neh-met Rück-sicht

auf sein Fest! gnäd'-ge Grä - fin, nehmt doch Rück - sicht, nehmt doch Rücksicht

Fort, ihr Bauern! Fallt ihr ih-nen in die Hän - de, ist's eu'r En - de,

f

Wie den Knech - ten, geht's den Rit-tern! fal-len sie in uns're Hän-de, ist's ihr En - de!

f

schwei - gen lässt, nim - mer sich ver - schweigen, nimmer sich verschweigen

auf ___ sein Fest, auf sein Fest, ___ auf ___ sein

auf ___ sein Fest, auf sein Fest! ___ nehmt doch Rücksicht auf sein

eu - er En-delfallt ihr ih - nen in die Hän-de, ist's eu'r En - - - -

fal - - len sie in uns're Hän - - de, ist's ihr En - - - -

lässt!

Fest!

Fest!

de!

de!

(Bauern ab.)

Nº 20. Quintett.

Allegro di molto.

GRÄFIN. Ach! was musste hier pas-si-ren, Schwager, ich war nicht dran schuld!

MARIA.

WERNER. CONRADIN. Ed - ler Herr, wir gratu-

FREIHERR.

Allegro di molto.

PIANO.

Jun - ges Volk will

Vä - terchen, wir gra-tu - li - ren und er-bit - ten dei-ne Huld!

li - ren und er-bit-ten Eu - re Huld!

stets bewacht sein, hab' Euch oft ge - nug ge-warnt! Schwa - ger!

Magst mit Se-gen reich be-dacht sein,

Mögt mit Se-gen reich be-

Schwa - ger!

nie vom Missgeschick um-garnt!

dacht sein, nie vom Missgeschick um-garnt!

Dank' euch, dank' euch, dank' für so viel Se-gen,

zf

Ach! was muss-te hier pas-si-ren, ach! ach! Schwa-ger, ich war

Vä - terchen!

Ed-ler Herr!

Freud' und Glückwunsch al-ler-we-gen

sf *sf*

de

nicht dran schuld! _____

sf

Ach! was muss-te hier pas-si - ren,

Vä - terchen, wir gra-tu - li - ren und er-bit-ten dei-ne

Ed - ler Herr, wir gra-tu - li - ren und er-bit-ten Eu-re

dank Euch, dank Euch!

sf *sf*

Schwa-ger, ich war nicht dran schuld! ich war nicht dran schuld!

Huld! Magst mit Se - gen reich be-dacht sein,

Huld! Mögt mit Se - - - gen

Dank' für so viel Se - gen!

f

Dank' euch!

Jun-ges Volk will stets bewacht sein, hab' Euch oft ge - nug ge-warnt!

nie vom Missgeschick um-garnt!

reich be-dacht sein, nie vom Missgeschick um - garnt!

ff

Dank' euch! Freud' und Glückwunsch al-ler-wegen!

Schwa-ger, ich war nicht dran schuld! _____

Ach! was musste hier pas-si-ren, Schwager,

Vä - terchen, wir gratu - li - ren

Ed-ler Herr, wir gratu - - li - ren

Dank für so viel Se - gen,

sf

ich war nicht dran schuld! ich war nicht dran schuld!

und er - bit - ten dei - ne Huld!

und er - bitten Eu - re Huld!

Freud' und Glückwunsch al - ler-wegen! Doch des Schnatterns und Sal-ba-terns ist es

ruhiger

wahrlich nun genug_ werde selbst ja nicht draus klug!

agitato

GRÄFIN. (ganz echauffirt)

Schwa - ger, ach! ein Ner - venschlag

trifft mich noch diesen Tag! Schreck-li-ches hab' ich ge - se - hen!

FREIHERR.

Nun,_ was ist denn ge - sche - hen?

GRÄFIN. (auf Werner zeigend)

Der dort so ver - we-gen ist, dass er Eu - re Tochter

FREIHERR. (wie erstarrt)

küsst! Der Trom - pe - ter? Donnerwetter!

Hat wohl Fie - ber in sei-nem Kopf?

Schütt' er sich drüber 'nen Was - sertopf_ si-cherlich dann fühlt er sich

WERNER.

ab - gekühlt! Herr O - berst! Spott ver - dien' ich nicht!

MARIA.

Nein, Va - ter,

FREIHERR.

Spott verdient er nicht! Meint ihr? Nun,_ so sag' ich's schlicht: Of-fenheit ist meine

CONRADIN

Nein, wahrlich, Spott verdient er nicht!

Pflicht: Seid zu spät da-zu ge - kommen!

(mit Bedeutung)

Hab' mir ei - nen Schwiegersohn schon aus meinem Stand ge-nom - men und

N

der wird noch heu - te kom - men!

Auch für Euch, Frau Schwäge - rin, hab' ich ei - ne Freud' im Sinn.

(zu Werner, scharf)

Bleibe Je - der bei sei - ner Art: Trom - pe - ter, wer Trom - pe - ter ward!

Andante.

MARIA.

Wie? was hör' ich? Einem

An - der'n wär' ich, Va-ter, zu-ge - dacht? Werner soll - te fern-hin wan-dern, wo mein Aug' ihm

nicht mehr lacht, nim-mer, nim - mer ihn der

WERNER.

Wie? was hör' ich? Ei-nem An - der'n wär' Ma-ri-a zu-ge-

Schim - mer treuer Lie - be, ihn der Schimmer treu - er Lie - be

dacht? Ruh-los sollt' ich wie-der wan - dern? Schö-nes Le - ben, gu - te

glück-lich macht? Werner soll-te fern-hin wan-dern, wo mein

Nacht! Nim-mer, nim-mer mir der

CONRADIN.

Wie? was hör' ich? Ei-nem An-dern wär' Ma-ri-a zu-ge-

Aug' ihm nicht mehr lacht, wo mein Aug' ihm nicht mehr

Schim-mer hol-den Glü-ckes, mir der Schimmer hol-den Glü-ckes

dacht? und Jung Wer-ner soll-te wan-dern fern-hin, wo kein Stern ihm

GRÄFIN.

lacht, nimmer ihn der Schim-mer treu-er

Ha! was hör' ich? Wel-chem An-dern wär' Ma-ri-a zu-ge-

hier mehr lacht! Ruhlos sollt' ich wie-der wan-dern? Schö-nes

lacht, nim-mer, nim-mer ihn der

Lie-be glück-lich macht, glück-lich macht?

dacht? Das ist recht! fort muss er wan-dern, der solch Leid in's Schloss ge-

Le-ben, gu-te Nacht! schö-nes Le-ben, gu-te

Schim-mer holder Lie-be, ihn der Schimmer hol-der Lie-be

nim-mer ihn der Schimmer treu er Lie-be glücklich macht, ihn der Schim-mer

bracht! Sagt' es im-mer, doch viel schlim-mer

Nacht! Nimmer mir der Schim-mer hol-den Glü-ckes

glück-lich macht? und Jung Werner soll-te wan-dern fern-hin, wo kein Stern ihm

FREIHERR.

Ja, ihr hört es, ei-nem An-dern ist Mari-a zu-ge-dacht; sat-telt

mf

treu-er Lie-be glück-lich macht? Nein, o

ward es noch, als ich ge-dacht viel schlimmer ward es, ward es

hier mehr lacht, hier mehr lacht! Nim-mer mir der

lacht, fern-hin, wo kein Stern ihm lacht,

ihm sein Ross, denn wandern muss der Spielmann noch vor Nacht!

Più mosso. *nach und nach bewegter*

poco a poco cresc. e string.

nein! so hei-sse Lie - be muss auch ew' - ge Lie-be sein; ach! das

noch! Schwa - ger, seht Ihr, dass die Lie - - be

Schim - - - mer hol - - den Glü-ckes hier mehr

nimmer, nim - mer ihn der Schim - - - mer

Glaub - - te nim - - - mer, dass der Schim - - -

p poco a poco cresc. e string.

rit.

Schei - den ist so trü - be Werner, nie ver-gess'ich dein! Nein, o

rit.

Leid gebracht, Leid ge - bracht in's Schloss her - ein; doch mein

rit.

lacht, nim - - mer, nim - - - mer!

rit.

hol - - der Lie-be glück - lich macht? Ar - - mer

rit.

mer neu - - en Glück's so toll - - kühn

rit.

Largo.

f espansivo

nein! so hei-sse Lie - be muss auch ew' - ge Lie - be sein;

f

Le - - ben, das so trü - be, wo - durch wollt Ihr es er - freu'n?

f

Glaub-te, dass so hei-sse Lie - be müsst' auch ew'-ge Lie - be sein; ach! das

f

Wer - ner, er - - ste Lie - - - - be,

f

macht! glaub - te nim - mer, dass die Lie - be bräch so schnell in's Herz her-ein!

nach und nach etwas bewegter

ach! das Schei-den ist so trü - be, das Schei-den ist so

doch mein Le - - ben, das so trü - be, wodurch wollt Ihr es er - -

Schei-den ist so trü - be, trü-ber das Ver - - ges - sen-sein! ach! das

mein - test du, müsst' e - wig sein; Freund, das Le - ben ist so

Schad'! es stimmt mich sel-ber trü - be wär' doch er der

p cresc.

Più mosso.

trü - be Werner, nie vergess' ich dein, nie ver - gess' ich dein!

freu'n? wodurch wollt Ihr es er - freu'n? wo - durch wollt Ihr es er-freu'n?

Schei - den ist so trü - be, so trü - be, trü - ber das Verges - sen-sein! das Schei-den

trü - be und das Glück oft nur ein Schein, das Glück oft

Wildenstein! wär' doch er der Wil - - den - stein! es stimmt mich

f

p

ritard.

a tempo

Wer - ner, nie ver - gess' ich dein!

wodurch wollt Ihr es er - freu'n, es er - freu'n?

ist so trü-be, trüber das Ver - ges - sen - sein!

nur ein Schein, nur ein Schein!

selber trü-be wär' doch er, wär' doch er der Wil-den - stein!

a tempo

ritard.

No 21. Das Maifest.

I. Der Einzug des „Königs Mai." (Festmarsch, Chor, Heroldsruf u. Recit.)

Introduzione.

Tempo di Marcia.

f *mf* *f* *f* *mf cresc.*

TENORI I e II. *f*

VIER HEROLDE. Hört

BASSI I e II. *f*

an, ihr Völker dieser Welt, die fro-he Bot-schaft, die wir kün-den, und

schmü-cket fest-lich Haus und Zelt mit Blu-men-zier und Laub-ge-

dolce *dolce* *f* *f* *p*

win-den. Es naht euch heut' zu kur-zer Rast ein ho-her,

f *f*

kö-nig-li-cher Gast: Der hol-de Mai zieht mit uns

f

ein, lasst ihn euch hoch-will-kom-men sein!

Marcia.

f *ff* *f*

ff *mf cresc.* *f*

mf cresc. *f cresc.*

ff

sf 1. 2.

L'istesso Tempo.

p

Grazioso.

dolce

sf *mf*

dolce *sf*

mf cresc. *f*

mf cresc. *f cresc.*

ff

sf 1. 2. *p*

dolce

p

cresc.

f

mf

dim.

dolce

ff

mf cresc.

CHOR.

SOPRANI ed ALTI.

Es

TENORI I e II.

BASSI I e II.

kommt ein wun - der - sa - mer Knab' itzt durch die Welt ge - gan - gen, und wo er geht, berg-

auf, berg-ab, hebt sich ein Glast und Pran-gen. In fri-schem Grün steht Feld und Thal, die

p

Vö - gel sin-gen all - zumal, ein Blüthenschnee und Re - gen fällt nie-der aller - we - gen. Drum

mf

sin - gen wir im Wald dies Lied mit Hei und Tra - la - lei - en, wir singen's, weil es spriesst und blüht,

als

cresc. *f* *f*

als Gruss dem jun-gen Mai - en; wir sin-gen's, weil es spriesst und blüht, als Gruss dem jungen

Gruss dem jun - gen Mai - en;

Mai - en, als Gruss, als Gruss dem jun-gen Mai - en!

als Gruss,

ff

P

sf

Q

8.

Moderato.

DER FREIHERR.

Dank, schöne Da - men, lie - be Herr'n,

mf

fp

die ihr gekommen von nah' und fern, mich fest - lich zu be - grü - ssen; ich

will auch drum mit Mai-enwein beim Tanz zu Flöten und Schalmei'n dies Frühlingsfest ver- sü - ssen.

Und wer von mei-ner Reben Blut heut' nimmt ein Räuschchen mit nach Haus:

a tempo

— Wohl-an denn, dem bekomm'es gut — ich trink' auf ihn — den Hum - - - - pen

mf a tempo

CHOR.

SOPRANI ed ALTI.

Den

TENORI I u. II.

BASSI I u. II.

aus!

R

Mai ergötzt Ge - brumm und Summ, ist im - mer gu-ter Lau - ne, drum schwirren durch den

Tann her-um die Mai - en - kä - fer brau - ne; und aus dem Moos wächst schnell her-für der

Frühlingsblumen schönste Zier, die wei-ssen Glocken läu - ten den Mai-en ein mit Freu - den Drum

mf

p

sin-gen wir im Wald dies Lied mit Hei und Tra-la - lei - en, wir singen's, weil es spriesst und blüht,

als

cresc.

f

f

als Gruss dem jun-gen Mai-en; wir singen's, weil es spriesst und blüht, als Gruss dem jun-gen

Gruss dem jun - gen Mai-en;

Mai - en, als Gruss, als Gruss dem jun-gen Mai - en!

als Gruss,

f

= de

Jetz - un-der denkt, wer immer kann, auf

Kurzweil, Scherz und Min-ne; manch ei-nem grau-en Bie-dermann wird's wie-der jung zu

Sin-ne. Er ruft hin-ü-ber ü-ber'n Rhein: Herz-lieb-ster Schatz, o lass' mich ein! und

hü-ben tönt's und drü-ben: Im Mai, da ist gut lie-ben! Drum sin-gen wir im

Wald dies Lied mit Hei und Tra-la-lei-en, wir sin-gen's, weil es sprieſst und blüht, als

als Gruss dem jun-gen Mai-en; drum sin-gen wir im Wald dies Lied mit

Gruss dem jun-gen Mai-en;

Hei und Tra - la - lei - en, wir sin - gen's, weil es spriesst und blüht, als

als Gruss dem

Gruss dem jun - gen Mai - en, als Gruss, als Gruss, als

jun - gen Mai - en, als Gruss,

Gruss dem jun - gen Mai - - - en!

sf sf f

sf

II. Mai-Idylle. (Pantomime-Ballet.)

Allegro molto. (CORPS DE BALLET.)

p mf p f mf

cresc. mf

sf p sf

1896.—745

sf sf p

sf sf sf f

p p f p

f mf p

mf p p

mf

p

f mf f

cresc.

mf

sf mf

f sf

meno mosso

3 3 3 3 3 3

p

Pas de Deux. (Prinz Waldmeister und Prinzessin Maiblume.)

Andante.

WALDM. *dolce*

Cor.

mf *sf*

MAIBL.

p

WALDM.

p

MAIBL.

pp *mf*

WALDM. Bewegter.

mf

sf *mf*

ad lib. WALDM.

sf *segue* MAIBL. *f*

WALDM. *f* *p*

MAIBL. *p*

WALDM. *mf*

MAIBL. MAIBL. *sf*

WALDM. WALDM.

ZWISCHENSPIEL.

WALDM.

MAIBL.

WALDM.

MAIBL.

WALDM.

WALDM.

MAIBL.

WALDM.

MAIBL.

Allegro. (PRINZ WALDMEISTER.)

(DAMEN-CHOR.)

(PRINZ WALDMEISTER.)

Più mosso.

accel. *f*

ff

Tempo di Mazurka. (PRINZESSIN MAIBLUME.)

mf grazioso

vi-
o

accel. *f più mosso*

langsamer

Introduzione.
Allegro.

f *p* *p*

p *sf*

mf *cresc.*

dolce
p

mf *f*

dolce

ff *p*

ff *pp*

p *mf*

sf

sf *f*

Più mosso.

string.
cresc. *ff*

=de

Allegro.

ff

mf

dolce

Langsamer.

f

dolce

espressivo

Adagio.

p

Etwas bewegter.

Tempo I.

espressivo

f

pp

mf

più mosso

tr

f cresc. e string.

rit.

Tempo I.

Con moto.

Presto.

col 8.

Leggiero.

8.

8.

un poco meno mosso

dolce

grazioso

mf *sf* *sf*

f *ff*

Moderato.

p *sf* *sf* *p* *sf* *sf*

dolce *mf*

Con moto.

f

mf *f*

Allegro.

p *cresc.* *f* *p*

cresc. *f* *mf*

mf *sf* *sf*

p *cresc.* *f* *ff*

p *cresc.* *f* *p*

cresc. *f*

f

p cresc.

ff

mf cresc.

T

f

f

3

ff

Grazioso.

p

mf

sf

mf

f

col 8.

p cresc.

f

ff

p

ff

3

ff

3

mf cresc.

sf ff

mf cresc.

sf ff

p

cresc.

sf

mf

sf

mf

sf

sf

più mosso

ff

U

Andantino.

dolce

Presto.

ff

string. molto

Nº 22. Finale.

Allegro.

DER FREIHERR. (Ein Diener, eilfertig, macht

Ha, das sind sie!

(Horn hinter der Scene.)

f p f

dem Freiherrn leise eine Meldung.) (Diener ab.)

Lasst sie ein!

GRÄFIN. FREIHERR.

Wer kommt? Der Graf von Wil - den-stein mit sei - nem Soh - ne

p

Da - mi - an! Zum Ei - dam nahm ich den mir an! zum Ei - dam

nf

nahm ich den mir an!

f ff

Un poco meno mosso.

(Damian macht Kratzfüsse nach al-

Will-kom-men! seid will-kom-men mir!

(Graf von Wildenstein und Damian treten auf.)

mf *ff* *mf* *f* *cresc.e string.*

len Seiten hin.)

GRÄFIN.

a tempo

Bei Gott, der Wil-den-stei-ner

ff *mf* *p*

MARIA.

Mein Bräu-ti-gam solch' Milchge-sicht? mein Vä-ter-chen, den nehm' ich nicht! mein

GRÄFIN.

hier! Ein An-drer wagt' es si-cher nicht, zu tre-ten vor mein An-ge-sicht! Ein An-drer wagt' es

WERNER.

Es steigt das Blut mir in's Ge-sicht, zu wei-chen sol-chem klei-nen Wicht!

CONRADIN.

Ei! seht mir doch solch' Milchge-sicht: das scheint mir auch der Rech-te nicht!

p

Vä-ter-chen, den nehm' ich nicht, den nehm' ich nicht! Mein Bräu-ti-gam solch' Milch-ge-sicht? den nehm' ich

si-cher nicht, zu tre-ten vor mein An-ge-sicht! Ein An-drer, ein An-drer wagt' es nicht!

Es steigt das Blut mir in's Ge-sicht, zu wei-chen sol-chem klei-nen

Das scheint mir auch der Rech-te nicht, das scheint mir auch der Rech-te nicht!

mf

nicht!

Wicht! GRAF VON WILDENSTEIN. (zu Damian)

Nur Courage, nur nicht ängstlich und den Kopf hübsch in die Höh';— sieh', dort steht das E-del-fräulein,

p

DAMIAN.

roth wie Blut und weiss wie Schnee, roth wie Blut und weiss wie Schnee! Ja, Herr Va-ter!

sf *pp*

FREIHERR. (zu Damian)

Nur nicht ängst-lich, mein Herr Jun-ker, jung ge-freit hat nie ge-reut;— führ' Euch gleich zu mei-ner Tochter,

p

DAMIAN.

wer-det ja ein Paar noch heut, wer-det ja ein Paar noch heut! Ja, Herr O-berst!

sf *pp*

GRAF VON WILDENSTEIN. (zur Gräfin)

Je-der Ha-der hat sein En-de, je-den Kum-mer heilt die Zeit— wol-len uns nicht

p *sf* *sf*

Tempo I.

'sist ja in-des-sen Al - - les verges-sen! Dass er den Sohn mir zum Ei-dam ge-bracht,

das hat Al - les gut ge-macht, das hat Al - les, hat

- les gut ge - macht! Frisch und froh! Frisch und

GRÄFIN.

froh! Wär' es mein Sohn, den er mit sich gebracht, hätt' er Al-les, Al - les, hätt' er Al-les gut ge-

DAMIAN.

macht: a-ber so— Hab ich's, Herr Va-ter, auch gut ge-macht, als ich ihr den

FREIHERR.

Frisch und froh! Frisch und froh!

län - ger grä-men, ein-sam ste - hen wir nun Beid'; lasst uns nicht in's Grab mit-neh - men,

GRÄFIN.

was wohl Bei-de längst be-reut! Glaubt Ihr, Ihr scheucht mit ei-nem

Wort den le - bens-lan-gen Kummer fort? Ach, ein ge-kränk-tes Frau-enherz ge-

nas noch nie von sol - chem Schmerz, wie Ihr ihn mir einst, har-ter Mann, in jä - hem Zor-ne

(Sie weint.)

an-ge-than! Kei-ne Sce-nen, kei - ne Thränen!

FREIHERR. (tritt dazwischen)

Strauss ge-bracht? Sie sieht mich a-ber gar nicht an?

GRAF VON WILDENSTEIN.

Ja, mein Sohn! Thut nichts, mein

O ich glück-se-li-ger Da-mi-an, ich glück-se-li-ger

Sohn; du wirst ihr Mann! O du glück-se-li-ger

Allegro moderato.

Da-mi - an!

DER FREIHERR. (erhebt den Pocal)

Da-mi - an!

Hört an! Ver-kün-den will ich's laut in al-le

MARIA.

Welt hinein: Ma-ri-a von Schönau ist die Braut des Junkers von Wil-den-stein!

Mein

Allegro appassionato.

Va - ter, halt' ein! das kann nicht sein! nur wen ich

GRÄFIN.

O nein, o nein! das darf nie sein! den Sohn der Ver-

WERNER.

O hal-tet ein! es kann nicht sein!

CONRADIN.

O nein, o nein! das darf nicht sein!

DAMIAN.

Ma-ri - a mein?

FREIHERR.

WILDENSTEIN.

Was soll das sein? Ein

SOPRANI ed ALTI.

TENORI I e II.

BASSI I e II.

Allegro appassionato.

lie - be, werd' ich frei'n! nur wen ich lie - be,

hass - ten soll sie nicht frei'n! den Sohn der Verhass - ten

O hal - tet ein! es kann nicht sein!

O nein, o nein! das darf nicht sein!

mein ganz al - lein?

Wil - denstein weicht nicht vor dem Trom - pe - terlein! Was soll das

vi=
θ

werd' ich frei'n! nur wen ich lie - be, werd'— ich frei'n!

soll sie nicht frei'n! den Sohn der Verhass - ten soll sie nicht frei'n!

Ihr stört den se - ligsten Ver - ein, den se-ligsten Ver - ein!
(Ihr)

der Milchbart soll nicht Herr hier sein, soll nicht Herr hier sein!

wie wird sich da mein Va - - ter freu'n!

mf

Ich gab mein

sein? _____ was soll das sein?

vi=
θ

Mein

f

Nein, o nein! das darf nie sein! den Sohn der Verhass-ten soll sie nicht frei'n!

O hal - tet ein! o hal - tet ein!

O nein, o nein! das darf nicht sein!

wie wird sich da ____ mein Va - ter, mein

Wort und werd' es nim - mer bre - chen! Es ist um -

Va - ter, halt' ein! nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n!

mf cresc.

den Sohn der Ver - hass - ten soll

Ihr stört den se - lig - sten Ver - ein!

der Milchbart soll nicht Herr hier sein!

Va - ter freu'n! Ma - - - ri - a!

sonst! es ist um - sonst! macht mir das Herz nicht schwer! Ich gab mein

mf

Was soll das sein?

nach und nach belebter *mf cresc.*

Mein Va - - ter, das

sie nicht frei'n! O nein, o nein! das darf nie sein!

mf cresc.

O hal-tet ein! es kann nicht sein! Ihr stört den se-lig-sten Ver -

mf cresc.

Nein, o nein! das darf nicht sein! der Milch-bart soll nicht Herr, soll nicht

Ma - ri - a mein, mein ganz al - -

Wort, ich gab mein Wort, ich gab mein Wort und werd' es

Ein Wil - den-stein weicht nicht vor dem Trom -

p poco a poco cresc.

Kaum ge - fun-den, schon ge-trennt! wei - ne, wer solch'

p poco a poco cresc.

Kaum ge - fun-den, schon ge-trennt! wei - ne, wer solch'

p poco a poco cresc.

nach und nach belebter

kann nicht sein! das kann nicht sein!

das darf nie sein! den Sohn der Ver - hass - ten soll

ein! O hal-tet ein! O hal - - tet ein! hal - tet ein! Ihr

Herr hier sein! O nein! das darf nicht sein!

lein? _____ wie wird sich da mein Va - ter freu'n!

nim - mer brechen! macht mir das Herz nicht schwer!

pe - ter-lein! Was soll das sein?

mf cresc.

Lei - den kennt! Kaum ge-fun-den, schon ge - trennt!

mf cresc.

Lei - den kennt! Kaum ge-fun-den, schon ge - trennt!

mf cresc.

sf

das kann nicht sein! Mein Va - ter, halt' ein! —

sie nicht frei'n! O nein, o nein, o — nein!

stört den seligsten Verein! O hal - tet ein!

Nein! das darf nicht sein! der Milch - bart soll nicht

wie wird sich da mein Va - ter freu'n! Ma - ri - a mein, mein

macht mir das Herz nicht schwer! Ich gab mein Wort,

was soll das sein? Ein Wil - den - stein weicht nicht,

wei - ne, wer solch' Leiden kennt! Ar - mes, ar - mes jun-ges Paar, ach, wie

wei - ne, wer solch' Leiden kennt! Ar - mes, ar - mes jun-ges Paar, ach, wie

=de

string. molto

das — kann nicht sein! nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n!

das darf — nie — sein! den Sohn der Ver - hass - ten soll

es kann — nicht — sein! hal-tet ein! Ihr stört den se - ligsten Ver -

Herr hier sein! Nein! nein! das darf nicht

ganz al - - lein? wie wird sich da — mein

ich gab mein Wort und werd' es nim - mer bre - chen!

(Wort, ich gab mein Wort!)

weicht nicht vor dem Trom - pe - ter - lein! Ein

=de

kurz, wie kurz dein Glück nun war! ach, wie kurz, wie kurz dein Glück nun

kurz, wie kurz dein Glück nun war! ach, wie kurz, wie kurz dein Glück nun

(Ach,)

string. molto

mf cresc.

ritard. Largo.

ff

nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n! Mein Va- - ter, halt'

ff

sie nicht frei'n! o nein! Nein, o nein!

ff

ein! Ihr stört den se - ligsten Ver - ein! O ——— hal - tet —

ff

sein! das darf nicht sein! der Milch - bart — soll nicht

Va - ter freu'n! wie wird sich da mein Va - ter freu'n!

ff

Ich gab mein Wort und werd' es —

ff

Wil - denstein weicht ——— nicht! ein Wil-den-stein

ff

war! wie kurz dein Glück nun war! Ar - mes,

ff

war! wie kurz dein Glück nun war! Ar - mes

ff

war! Ar-mes, ar - mes

ritard. Largo.

ff

ritard.

ein, halt'— ein! — das ——— kann nicht, das kann nicht sein!

das darf nie sein!— den Sohn der Ver - hass - ten soll sie nicht frei'n!

ein! Ihr stört den se - lig - sten, den — selig-sten Ver - ein!

Herr hier sein! Nein, nein! das darf nicht sein!

ff

Ma-ri - a mein! — mein! mein! mein ganz al - lein? wie

nimmer, nim-mer bre - chen, und werd' es nim - mer bre-chen!

weicht nicht! ein Wil - den - stein weicht nicht!

ar-mes jun-ges Paar, ach, wie kurz, wie kurz dein Glück nun war!

jun - ges Paar, ach, wie kurz, ach, wie kurz dein Glück nun war!

jun - ges Paar, wie kurz dein Glück nun war!

ritard.

sf

a tempo (I♀) *stringendo*

nur wen ich lie - be, werd' ich frei'n! werd' ich

O nein, o nein! das darf nie sein! das darf nie

Hal - tet ein! es kann nicht sein! es kann nicht

Nein, nein, das darf nicht sein! das darf nicht

wird sich da mein Vater freu'n! wie wird sich da mein Va - ter freu'n, mein Va - ter

Es ist umsonst, macht mir das Herz nicht schwer! macht mir das Herz nicht

Was soll das hei- - ssen? Ein Wildenstein

f

Kaum ge-fun-den, schon ge-trennt! weine, wer solch' Leiden

f

Kaum ge-fun-den, schon ge-trennt! weine, wer solch' Leiden

f

a tempo (I♀) *stringendo*

p *f*

Largo. *a tempo*

frei'n! werd' ich frei'n!

sein! das darf nie sein!

sein! es kann nicht sein!

sein! das darf nicht sein!

freu'n! wie wird sich da mein Va - ter freu'n!

schwer! macht mir das Herz nicht schwer! Es löst kein

weicht nicht vor dem Trom - pe - ter - lein!

kennt, wer solch' Lei - den kennt!

kennt, wer solch' Lei - den kennt!

Largo. *a tempo*

Flehn, kein Bit-ten mein Ver-sprechen: dein Heim, o Spiel-mann, ist dies Schloss nicht mehr!

Con moto.

MARIA.

Nein, ich kann dich nim-mer las-sen! Nein, ich kann dich nim-mer las-sen!

GRÄFIN.

Ar-mes Kind, du musst dich fas-sen!

langsamer

WERNER.

Hol-des Lieb', darfst dich nicht grä-men!

rit. *accel.*

Schö-ne Welt, nun ___ sterb' ich gern!

Con moto.

MARIA.

Nein, ich kann dich nimmer las-sen!

rit. *accel.*

langsamer

GRÄFIN.

Du musst dich fassen!

WERNER.

Sü-sses Kind, du musst dich fas-sen!

langsamer

Jung Werner's Abschied. (Lied.)

Andante con moto.

Das ist im Le-ben hässlich ein-ge-rich-tet, dass bei den Hass, auch ich hab' sie em-pfun-den, ein sturm-ge-

Ro-sen gleich die Dornen steh'n, und was das ar-me Herz auch sehnt und dich-tet, zum Schlusse prüfter, mü-der Wandersmann. Ich träumt' von Frieden dann und stil-len Stun-den, da führ-te

kommt das Voneinan-der-geh'n. In deinen Au-gen hab' ich einst ge-le-sen, es bl[illegible]te mich der Weg zu dir hin-an. In deinen Ar-men wollt' ich ganz ge-ne-[illegible], zum Dan-ke

espansivo

rin von Lieb und Glück ein Schein: } Behüt' dich Gott! es wär' zu schön ge-we-sen, behüt' dich
dir mein jun-ges Le-ben weih'n: }

Gott! es hat nicht sol-len sein. ___ Behüt' dich Gott! es wär' zu schön ge-we-sen, behüt' dich

ri=

1.

Gott! es hat nicht sollen sein. Leid, Neid und

Chor.

V

SOPRANI u. ALTI. 2.

Kaum ge - funden, schon ge - trennt! weine, wer solch' Lei - den kennt!

Kaum ge - fun - den, schon ge - trennt! weine, wer solch' Lei - den kennt!

TENORI.

Kaum ge - funden, schon ge - trennt! wei - ne, wer solch' Lei - den kennt!

BASSI.

Kaum ge - funden, schon ge - trennt! weine, wer solch' Lei - den kennt!

CONRADIN (zu Werner). WERNER.

Fasse Muth, die Zeit bringt Rath! Komm' und sei bereit z That! Die Wolken

Etwas bewegter.

flieh'n, der Wind saust durch die Blät - ter, ein Regen-schauer zieht durch Wald und Feld, zum Ab

nehmen just das rechte Wet - ter, grau wie der Himmel steht vor mir die Welt. Doch, wend' es

espansivo

ich zum Guten o-der Bö - sen, du schlanke Maid, in Treuen denk' ich dein: Behüt' dich

tt! es wär' zu schön ge - we - sen, benut dich Gott! es hat nicht sollen sein. Behüt' dich

ott! es wär' zu schön ge - we - sen, behüt' dich Gott! es hat nicht sol - len sein.

Etwas bewegter.

SOPRANI ed ALTI.

mf Ar - mes, armes jun-ges Paar, ach, wie kurz dein Glück nun

Ar - mes, ar - mes jun - ges Paar, ach, wie kurz dein Glück nun

TENORI.

mf Ar - mes, armes junges Paar, ach, wie kurz dein Glück nun

BASSI.

mf Ar - mes, armes junges Paar, ach, wie kurz dein Glück nun

mf *p* *sf*

Più animato.

MARIA.

war! Schöner Traum, vom Mai ge - bo - ren, bist mit ihm ver - weht, ver -

p cresc.

war! Trü - be Au - gen Abschied-neh - men Schei - de - stun - de

p cresc.

war! Trü - be Au - gen Abschied-neh - men Schei - de - stun - de

p cresc.

lo - ren! bist mit ihm verweht, ver - lo - ren! Ver -

p

ff *mf* *sf*

bringst nur Grämen! Scheidestun - de bringst nur Grä-men! bringst nur Grä -

ff *mf* *sf*

bringst nur Grämen! Scheidestun - de bringst nur Grä-men! bringst nur Grä -

ff *mf* *sf*

Grä -

ff *mf* *sf*

dim. (Maria schreit auf.) MARIA (gesprochen) Vater!

lo - ren!

p un poco rit.

men!

p

men!

p

men!

(Trompete hinter der Scene.) (nach und

un poco rit.

dim. *pp*

nach entfernter) *morendo*

dim. *pp* *pp* *cresc.* *f*

MARIA. *f* (Maria sinkt ohnmächtig in die Arme der Gräfin.)

Verlo - - ren!

Con molto moto.

cresc. *fff* *dim.* *p*

(Der Vorhang fällt während dieser 6½ Takte.)

nach und nach langsamer *langsamer* *sehr langsam* (hier ist der Vorhang

f *dim.* *pp* *p* *rit.*

ACT III.

SCENE: Gartenartiger Hof innerhalb der Wälle und Mauern des freiherrlichen Schlosses.

Nº 23. Arie.

Andante con moto.

PIANO.

nach und nach

bewegter

Più animato. *nach und nach bewegter*

Allegro molto.

(Vorhang auf.)

MARIA.

lo - rene Lie-be, er-stor - benes Glück — ihr gol - denen Ta - ge kehrt nim - mer zu-rück; wie

un poco rit. a tempo

colla voce a tempo

Blü - then im Stur-me vom lenz - - lichen Baum,

pp cresc.

dim.

won - - ni-ger Traum! Da - hin, was mich glück-lich, was froh mich ge-macht, und

Le-ben und Hof-fen ver - sun - ken in Nacht — ver - sun-ken in Nacht, was mir theu-er und werth, und

sf *p*

rit. *a tempo*

was mich er-freu - te, in Trau-er verkehrt!

fp *colla voce* *ff* *dim.* *p*

Etwas langsamer. *bewegter werdend*

Ach, Wer-ner, Jung Wer-ner, mein Stern und mein Licht, komm'!

un poco rall. *pp* *sf*

komm'! oh-ne dich trag' ich das Le-ben ja nicht! In

sf *sf* *p*

con moto *rit.* *a tempo*

Ban - gen und Sehnen durch-wacht' ich die Nacht, hab' im-mer nur dei - ner, Ge - lieb-ter, ge-dacht; un

colla voce a tempo

etwas bewegter *langsamer*

jetzt, da die Sonn'_ in die Au - gen mir scheint, da fühl' ich, wie roth ich die Nacht sie ge-weint.

sf

bewegter *langsamer*

Ja, dass ich geweint,_ bis sie wurden so wund_ wie das Herz in sei-nem tief - innersten Grund.

sf *sf* *sf* *sf*

agitato

Ich schau' nach dem Lieb-sten mich um ü-berall,

sf dim. *mf*

ich ruf' ihn, mich höhnt nur der Wie - der-hall; und

sf *p* *pp*

al - le die Örtchen, die Plätze so traut, wo ich ihm beglückt in die Au-gen geschaut, die

pp *p* *sf*

Vög-lein, die um ihn im Gar-ten ge-klagt — ich ha-be sie al-le nach

ihm schon gefragt. Doch al-le verstummten, ihr Lieblingzog fort, —

— und stil-ler als je liegt nun jeg-li-cher Ort!

Jetzt ist er hinaus in die wei-te Welt, hat

kei-nen Abschied ge-nom-men; du fri-scher Spielmann in Wald und Feld, du Sonne, die mei-nen

Tag er-hellt — wann wirst du mir wieder-kom-men, wann wirst du mir wieder-kom-men?

Kaum, dass ich ihm recht in die

Augen geschaut, so ist der Traum schon be-en-det; o Lie-be, was führst du die Menschen zusamm', o

Lie-be, was schürst du die sü-sse Flamm', wenn so bald und traurig sich's wen-det, wenn so bald und traurig sich's

wen-det?

agitato

Wo zieht er hin? Die Welt ist so gross, hat der Tücken so viel und Gefah - ren; er

wird wohl gar in das Welsch-land geh'n, und die Frau-en sind dort so falsch und schön! O

Tempo I.

mög' — ihn der Him-mel be - wah - — ren, o mög' ihn der Himmel be -

meno mosso

wah - ren, mög' ihn der Himmel be - wah - ren, mög' ihn der Himmel be - wah - —

Con molto moto.

ren!

un poco rall.

No. 24. Quintett und Lied mit Chor.

Allegro molto. (♩ = 116.)

(Die Säkkinger Sturmglocke ertönt.)

DER FREIHERR. (eilfertig)

Schnell, ihr Knechte! schliesst das Thor! zur Plattform mit den Karthaunen!

Nehmt die Bauern scharf auf's Rohr; trefft sie, dass sie sol - len

MARIA.

stau - - nen! Sagt, was giebt es?

FREIHERR. (ohne Maria zu beachten)

Hal - tet Wa-che auf den Thürmen und be - setzt mir gut die Mau-ern!

(Sturmglocke.)

Zieht die Zugbrück' auf! — zu

GRÄFIN. (angstvoll aus dem

schir-men gilt's das Schloss jetzt vor den Bau - ern!

Helft, Herr Schwa - ger!

Schlosse kommend)

Helft! Helft!

Aus dem Schwarzwald kommen sie in hel - len Hau - fen, Helle-barden, Pickel-hauben—

DER FREIHERR.

Lasst sie kom-men! mögt uns glau-ben: sol - len all' im Rhein er-sau-fen! nicht so bald

DER GRAF v. WILDENSTEIN.

kehr' ein Bau-er heim zum Wald! DAMIAN.

MARIA.

Ist das Euch so

GRÄFIN.

Ach, ich glau-be gar, sie schiessen!

KARTHAUNE.

un - bequem?

DAMIAN. (zitternd)

Schiessen ist mir wohl ge - nehm, a - ber nicht das Blut-ver - giessen,

MARIA.

Ha! seht doch

GRÄFIN.

das so leicht da-mit ver-bunden, da die Ku-geln oft ver-wunden!

FREIHERR.

Hört! nä - her rü-cken

WILDENSTEIN.

Horch! nä - her rü-cken

die - sen Feig-ling an! das wär' mir just der rech - - te Mann! das

das wär' mir just der

(zähneklappernd)

Ja, mein Va-ter!

sie schon an! Ihr Frau - - en, geht in's Schloss hin-an!

sie schon an! Jetzt zeig' als Held dich, Da - - mi - an!

wär' mir just der rech-te Mann!

Hört! nä-her rücken sie schon an!

Horch! nä-her rücken sie schon an! Jetzt zeig' als Held dich,

(Sturmglocke)

DAMIAN. MARIA.

Ja, mein Va-ter! Lass'uns blei - ben! nichtin's Schloss;

Ihr Frau - - en, geht in's Schloss hinan!

Da - mi-an!

(bittend zum Freiherrn)

(Gräfin ab in's Schloss.)

lass' uns blei-ben! nichtin's Schloss; denn ich fürchte kein Ge-schoss! 1. Ich

Lied mit Chor.

Allegro moderato.

1. bin des tapfern Landsknechts Kind vom blau-en Re-gi - men - te, Kar-thau-nen und Hau-
2. bin des tapfern Landsknechts Kind vom blau-en Re-gi - men - te, Ge-fecht und Schlach-ten-

bi - tzen sind mir Lieb-lings-in-stru-men-te. Und braust der Sturm an un-sern Thurm, ich
wet - ter sind des Va-ters E - le - men-te. D'rum, geht's zur Schlacht, nicht lang' be-dacht, ich

wer - de nicht zit - tern und za - gen!
wer - de nicht zit - tern und za - gen!

1. 2. Frisch

TENORI I u. II.

CHOR DER LANDSKNECHTE.

BASSI I u. II.

1. 2. Wir wer - den nicht zit - tern und za - gen!

auf, frisch auf! Ihr Man - nen zu Hauf_ den Feind auf's Haupt ge - schla - gen, den

Feind auf's Haupt ge - schla - gen! Frisch auf!

CHOR DER LANDSKNECHTE. Frisch auf, frisch auf! Ihr Man - nen zu

den Feind auf's Haupt ge - schlagen, den Feind auf's Haupt ge - schla-gen!

Hauf_ den Feind auf's Haupt ge - schlagen, den Feind auf's Haupt ge - schla-gen!

1. 2.

2. Ich

fff

Nº 25. Ensemble und Schlachtgesang.

Allegro giocoso.

DER FREIHERR.

(Der Kellerknecht rollt ein Fass Wein auf die Bühne.) Da bringt man aus dem Kel-ler ein Fässchen Muska-

tel-ler_ das ist der ech - te Feu-er - wein, der giesst euch Muth in's Herz hin -

(er trinkt)

ein.

rit.

Etwas langsamer.

Ei ja! Pro - ba-tum est!

rit.

rit.

a tempo

Nur trinkt! Dass Keiner ei-nen Rest mir heu-te in dem Fas-se lässt!

a tempo

colla voce

Tempo I.

CHOR DER LANDSKNECHTE.

Trinkt, dass Kei-ner ei - nen Rest heu-te in dem Fas-se lässt! Hoch le - be un-ser

Herr! Hoch! Hoch! Hoch!

Meno mosso. (♩ = 104.) DER FREIHERR.

Hört, es ver - langt die Bau-ern - rot-te, dass wir das Schloss ihr ü - ber -

(Trommelwirbel vor dem Thore.)

geben!

Nimm das zur Antwort, freche Rotte!

WILDENSTEIN.

Er-kau - fe sie's mit ihrem Le - ben!

CHOR DER LANDSKNECHTE.

Er-kau - fe sie's mit ihrem Le - ben!

Karthaunenschuss (auf der Bühne).

Allegro molto.

CHOR DER BAUERN. (hinter der Scene)

TENORI I e II.

(Wildes Geschrei der Bauern hinter der Mauer.)

BASSI I e II.

Schlech-te Rit-ter, schlechte Knechte,

si - tzen hin - ter fe - sten Mau-ern, — kommt zum ehr - li - chen Ge-fech - te, wenn ihr

DER FREIHERR.

Muth habt, wie wir Bau-ern! Ha! Tod und Teu-fel! Das ist Hohn!

(zu den Kanonieren)

WILDENSTEIN. **Marziale.**

Gebt dem Ge-sin-del sei-nen Lohn! Mein tapf' - rer Sohn soll ih-nen

3 Karthaunenschüsse:

DAMIAN. (mit zitternden Knieen)

zei - gen, wie schwer die Mauern zu er - stei - gen! Ja, Vater!

DER FREIHERR.

Jun - ker Da - mi - an, der ist da - zu der rech - te Mann! Ja

DAMIAN.

(vor dem Thore Waffenlärm etc.)

FREIHERR.

wohl, Herr Oberst! Schnallt, Junker, meinen Pallasch an und werft Euch in den Büf-fel-kol-ler! Ihr hört, der

DAMIAN. (zähneklappernd)

Sturm vor'm Thor be-gann! Ach ja, sie schie-ssen im-mer tol-ler!

DAMIAN.

Ach, könnt' ich es ihm doch nur sa - gen, könnt' ich es

DER FREIHERR.

Ihr sollt die Bauernbrut ver-ja - gen, dass sie den Spass nie wieder

ihm doch nur sa - gen: Ich kann das Schiessen nicht ver-tra - - gen!

wa - - gen! die Bau-ern-brut ver-ja-gen, dass

Più mosso.

CHOR DER BAUERN. (hinter der Scene)

TENORI I e II.

Schlech-te Rit-ter, schlech-te Knechte,

BASSI I e II.

sie den Spass nie wie-der wa - gen!

si-tzen hin-ter fe-sten Mau-ern, kommt zum ehr-li-chen Ge-fech-te, wenn ihr Muth habt, wie wir

sf

Bau-ern! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das Thor, und kommt wie die Füchs' aus dem

vi-

(Her-)

Bau-e her-vor! Ja, fällt die Hell'-bar-den! Ihr Rit-ter vor-an, wer stäh-ler-ne

Klin-gen noch bei-ssen kann! Her-aus denn zur Schlacht! Her-aus denn zur

ff *de-*

ff

sf

Schlacht!

DER FREIHERR. *ff*

Wohl-auf denn zur Schlacht! Wohl-

WILDENSTEIN. *ff*

Wohl-auf denn zur Schlacht! Wohl-

CHOR DER LANDSKNECHTE. *ff*

Wohl-auf denn zur Schlacht! Wohl-

Schlachtgesang.
Marziale.

auf denn zur Schlacht! Die Lan-zen er-ho-ben! Dem Fein-de ge-bo-ten die ta-pfe-re

auf denn zur Schlacht! Die Lan-zen er-ho-ben! Dem Fein-de ge-bo-ten die ta-pfe-re

unis.

auf denn zur Schlacht! Die Lan-zen er-ho-ben! Dem Fein-de ge-bo-ten die ta-pfe-re

unis.

ff

Brust! Sie sol-len nicht län-ger die Mau-er um-to-ben; zu sie-gen, zu ster-ben, ist

Brust! Sie sol-len nicht län-ger die Mau-er um-to-ben; zu sie-gen, zu ster-ben, ist

Brust! Sie sol-len nicht län-ger die Mau-er um-to-ben; zu sie-gen, zu ster-ben, ist

krieg'-ri-sche Lust! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das Thor, wir bre-chen da-

krieg'-ri-sche Lust! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das Thor, wir bre-chen da-

krieg'-ri-sche Lust! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das Thor, wir bre-chen da-

raus wie die Sturm-fluth her-vor! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das

raus wie die Sturm-fluth her-vor! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das

raus wie die Sturm-fluth her-vor! Lasst nie-der die Brü-cke und öff-net das

Thor, wir bre-chen da-raus wie die Sturmfluth her-vor! Ja, fällt die Hell'-

Thor, wir bre-chen da-raus wie die Sturmfluth her-vor! Ja, fällt die Hell'-

Thor, wir bre-chen da-raus wie die Sturmfluth her-vor! Ja, fällt die Hell'-

bar-den, Herr Jun-ker vor-an! uns führt ja der ta-pfe-re Da-mi-an! Wohl-

bar-den, Herr Jun-ker vor-an! uns führt ja der ta-pfe-re Da-mi-an! Wohl-

bar-den, Herr Jun-ker vor-an! uns führt ja der ta-pfe-re Da-mi-an! Wohl-

auf denn zur Schlacht! Wohl-auf denn zur Schlacht! Wohl-auf denn zur Schlacht!

auf denn zur Schlacht! Wohl-auf denn zur Schlacht! Wohl-auf denn zur Schlacht!

auf denn zur Schlacht! Wohl-auf denn zur Schlacht! Wohl-auf denn zur Schlacht!

fff *ff*

ff

Più mosso. (♩ = 116.)

fff *sf* *sf*

DER FREIHERR.

Hört an, wie sich der Bau-er wehrt!

fp *cresc.* *f*

WILDENSTEIN

Gebt Acht! vor mei-nes Soh - nes Schwert macht ih-re Schaar bald

mf

DER FREIHERR.

rechts-um kehrt! Ei, frei - lich würd' es an - ders sein, wär' er kein Graf von

p *p* *mf*

FREIHERR. (entsetzt)

DAMIAN. (von aussen)

ff

Wil - den - stein! Macht auf! macht auf — und lasst mich ein! Hört Ihr es,

(Heftiges Pochen an's Thor.)

sf

(Hohngelächter der Bauern.)

Graf? So lasst ihn ein! (Man öffnet das Thor.)

fff *mf* *ff*

col 8.

DAMIAN. Presto.

(Damian stürzt herein.) Zu Hil-fe, Va-ter!

f *mf*

dies ge-mei-ne Volk ver - steht nicht ein-mal re-gelrecht zu fech-ten! Hat mir den

Helm zerhaun, das Wamms zer - fetzt_ und schlug mir selbst den Pal - lasch aus der

MARIA. *ff* Ei, seht doch an! Ei, seht doch

GRÄFIN. *ff* Ei, seht doch an! Ei, seht doch

FREIHERR. *ff* Potz E - le - ment! Potz E - le -

WILDENSTEIN. *ff* Ver - dammt! Ver-dammt! Ver - dammt! Ver-

DAMIAN. *ff* Rech-ten! hat mir den Helm zerhaun,

CHOR DER LANDSKNECHTE. *ff* Weh' uns, weh' uns! Weh' uns, weh'

CHOR DER BAUERN. *ff* Hal - loh! Hal-

an! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als dies Milch - ge -

an! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als dies Milch - ge -

ment! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als die Mem - me

dammt! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als mein Da - mi -

das Wamms zer - fetzt_

unis. uns! So - gar das Bau - ern - volk weiss bes-ser als das Jun - ker -

unis. löh! Ver-höhnt habt ihr das Bau-ern - volk, nun seht ihr, dass es

mf *f*

sicht zu fech - ten! Nun ist's zu spät! Ver - lo - ren ist das Schloss!

sicht zu fech - ten! Nun ist's zu spät! Ver - lo - ren ist das Schloss!

noch zu fech - ten! Nun ist's zu spät! Die Fein - de sind im Schloss!

an zu fech - ten! Nun ist es aus! Er wird nicht Herr im Schloss,

und schlug mir den Pallasch aus der Rechten! *ff* Zu

lein zu fech - ten! Es führt' uns schlecht und floh zu-rück ins Schloss,

wohl ver-steht zu fech - ten! Der Sieg ist un-ser!

ff

Wehuns, es fällt mit Rit-tern und mit Knech-ten!

Wehuns, es fällt mit Rit-tern und mit Knech-ten!

Ach! wenn die Säk-kinger nur Hil-fe bräch-ten! Ach! wenn die

und wenn ihn hun-dert Kriegskam'-ra-den bräch-ten! Nun ist es

Hil-fe, Va-ter! zu Hil-fe, Va-ter!

es führt uns schlecht und floh zurück in's Schloss, noch eh wir konn-ten mit dem Bauer

Der Sieg ist unser! Werft den Brand in's Schloss und

cresc.

weh' uns! weh' uns!

weh' uns! weh' uns!

Säk-kinger nur Hil-fe, wenn die Säkkin-ger nur Hil-fe brächten!

aus! Nun ist es aus!

zu Hil-fe, Va-ter!

rech-ten, noch eh' wir konn-ten mit dem Bau-er rech-ten!

schlagt den Frei-herrn todt mit sei-nen Knech-ten!

ff

FREIHERR.

Stutztet ihr dem Aar die Kral-len, oh-ne ihn vor-her zu fan-gen?

mf

(zu seinen Landsknechten)

ff

Vorwärts! bes-ser ehr-lich fal-len, als von solchem Volk ge-fan-gen!

CHOR DER LANDSKNECHTE.

ff

Vorwärts! besser ehr-lich fal-len, als von solchem Volk ge-

ff

f

CHOR DER BAUERN.

ff

fan-gen! Wehrt euch, Rit-ter! die nicht fal-len, wer-den heu-te noch ge-

ff

nf cresc.

han-gen!

ff cresc.

string.

No. 26. Finale.

Allegro marziale.

ff

col 8.

sf

MARIA. GRÄFIN. FREIHERR. WILDENSTEIN. CHOR DER LANDSKNECHTE.

ff Heil! Heil dem Tapfern! Heil dem Sie - ger!

ff Heil dem Ta - pfern! Heil dem Sie - ger!

unis. ff Heil dem Ta - pfern! Heil dem Sie - ger!

der des Fein - des Hand uns ent - wand; Heil! Heil und

der des Fein - des Hand uns ent - wand; Heil und Dank euch,

Più mosso.

Dank euch, tapf're Krie-ger! Heil und Dank euch, Heil! Heil und Dank euch,

tapf' - re Krie - ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und Dank euch,

tapf' - re Krie - ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und Dank euch,

Più mosso.

tapf' - re Krie - ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und

tapf' - re Krie - ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und

tapf' - re Krie - ger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil! Heil und

Dank euch, tapf' - re Krieger! Heil und Dank euch, Heil, Heil!

Dank euch, tapf' - re Krieger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil!

Dank euch, tapf' - re Krieger! Heil und Dank euch, Heil, Heil, Heil!

Presto.

Con molto moto.

MARIA. Du hier, mein geliebter Wer -

WERNER. **Andante con moto.**

rall. *rit.*

ner? wel - ches Glück! ich fass' es kaum! O Ma - ri - a, du mein Le-ben! o Ma-

p colla voce

Etwas bewegter.

MARIA.

ri - a, du mein Traum! Heil' - ger Gott, er ist ver - wun - det!

sf *dim.* *fp* *sf*

Seht nur, seht, wie jun-ge Ro - sen quillt aus seinem Arm das Blut!

sf

vi= (Gräfin eilig zu Werner, dem man das Koller öffnet und den Arm entblösst.) WERNER.

Kei-ne Angst! 's hat nichts zu sa - gen!

a tempo

cresc. molto e string. *dim.* *p* *p*

CONRADIN. (besichtigt die Wunde)

mf

's war ein lump'ger Hel-le - bard - hieb gra-de in den rech-ten Arm!

p *sf*

=de

nach und nach bewegter

Doch, was muss ich hier ent - de-cken? Grä - fin, seht! ein Mal am Ar - me—

ff *p* *sf* *pp*

Con molto moto.

GRÄFIN.

just wie Eu-res - - Freu - de! Schre-cken! Helft mir! dass sich Gott er -

ff *sf cresc.* *mf*

bar-me! Ach, mein Sohn ver -

cresc. ff mf

wun - det, mein Sohn!

sf mf sf mf dim. p

Un poco meno mosso. (♩ = 96.)

GRÄFIN.

WERNER. (noch matt) Ja, ich bin's! Bist un-ser Sohn!

WILDENSTEIN.

Wie? mei-ne Mut-ter wä - re sie? Ja, sie ist's! Bist un - ser Sohn!

dolce

WERNER. WILDENSTEIN.

Wie? Graf Wil-den-stein mein Va - ter? Ja, ich bin's, ich bin dein Va ter!

f mf p

FREIHERR.

Und Ma - ri - a wird dein Lohn; denn den fei-gen Da-mi - an

mf p f

DAMIAN. (weinerlich zu seinem Vater)

nehm' ich nie zum Ei - dam an! Kommt, Herr Va - ter!

sf f p

Più mosso.

GRÄFIN.

ich pa-cke ein und rei-te zurück nach Wildenstein, nach Wil-den-stein! In Got - tes

WILDENSTEIN.

sf mf p mf

Meno mosso.

FREIHERR.

Na-men! Doch Wil - den - stein wird nun dem rech-ten Er - ben sein! Ma-ri - a von

p f fp

Schön-au, hört's Al-le ge - nau: wird Wer-ner von Wil-denstein's glück - li-che Frau! Sie

p mf ff mf

CHOR DER LANDSKNECHTE.

Vivo.

ff hoch!

Sie le - ben hoch! hoch! hoch!

ff

le - ben hoch! hoch!

f ff

Con molto moto.

MARIA.

hoch!

Ach, wie mein Herz voll Freu - de bebt,

GRAFIN.

Ach, wie mein Herz voll Freu - de bebt, als

als fühlt' es sein Glück er - wa - chen! CONRADIN. (mit Humor)

fühlt' es sein Glück er - wa - chen! „O Rhei - nes-

Langsamer.

poco a poco rall.

kin - der, man er - lebt doch son-der-bar-li-che Sa - chen!“

FREIHERR.

Recht! so wird's wie-der Sonnenschein auf Schönau und auf Wil - den-stein!

Allegro molto.

SOPRANI ed ALTI.

Seht, da ist er, un - ser Ret - ter, der die

TENORI.

Seht, da ist er, un - ser Ret - ter,

BASSI.

Z

Stadt vom Feind be - freit und die Bau - ern in die Flucht

der die Stadt vom Feind be - freit und die Bau - ern in die Flucht

Dank und Preis sei ihm ge - weiht!

trieb: Dank und Preis sei ihm ge - weiht! Dank und Preis!

trieb: Dank und Preis sei ihm ge - weiht! Dank und Preis!

(Alle drücken ihm herzlich die Hand)

WERNER.

Jung

Allegretto grazioso.

Wer-ner ist der glück - se - lig - ste Mann im rö - mi-schen Reiche ge - wor-den; doch wer sein Glück ihm an - ge - than, das sagt er nicht mit Wor - ten. Das sagt er nur mit Hei Ju-hei!

MARIA.

Feins-lieb', ich thu' dich grü-ssen!

wie wunderschön ist doch der Mai, Feins - lieb', ich thu' dich grü - ssen! ich thu' dich grü-ssen!

Allegro.

MARIA. So un-end-lich heiss zu lie-ben, lie-ben und ge-

WERNER. So un-end-lich heiss zu lie-ben, lie-ben und ge-

GRÄFIN. Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen nü-tzen zu viel

FREIHERR. Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen nü-tzen zu viel

CONRADIN. Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen nü-tzen zu viel

WILDENSTEIN. Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen nü-tzen zu viel

SOPRANI (divisi) ed ALTI. Lie-be und Trom-pe-ten-bla-sen nü-tzen zu viel

TENORI.

BASSI.

PIANO. Allegro.

liebt zu sein: so mit gan - zer See - le

liebt zu sein: so mit gan - zer See - le

gu-ten Din-gen, Lie - be und Trom - pe - ten -

gu-ten Din-gen, Lie - be und Trom - pe - ten -

gu-ten Din-gen, Lie - be und Trom - pe - ten -

gu-ten Din-gen, Lie - be und Trom - pe - ten -

gu-ten Din-gen, Lie - be und Trom - pe - ten -

Lie - be und Trom-pe-ten - bla - - -

lie - ben, das ist Se-lig-keit, ist Se - - lig - keit, das ist

lie - ben, das ist Se-lig-keit, ist Se - - lig - keit,

bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er - rin - gen,

bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er - rin - gen,

bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er - rin - gen,

bla - sen selbst ein ad - lig' Weib er-rin-gen, Lie -

sen

Se - lig - keit, ist Se - - lig - keit, das ist Se - lig - keit, ist

das ist Se - lig - keit al - lein, das ist Se - lig - keit, ist

Lie - be und Trom - pe - ten - bla - - - sen selbst ein

Lie - be und Trom - pe - ten -

Lie - be und Trom - pe - ten -

Lie - be und Trom - pe - ten -

be und Trom - pe - ten - bla - sen selbst ein ad - lig'

Lie - - be und Trom - pe - ten bla - - -

Se - lig - keit al - lein! So un - end - lich heiss zu lie - ben,

Se - lig - keit al - lein! So un - end - lich heiss zu lie - ben,

ad - lig' Weib er - rin - gen, Lie - - be

bla - - sen selbst ein ad - lig' Weib er -

bla - - sen selbst ein ad - lig' Weib er -

bla - - sen selbst ein ad - lig' Weib er -

Weib er - rin - gen, Lie - be und Trom - pe - ten - bla - sen!

Weib er - rin - gen, Lie - be und Trom - pe - ten - bla - sen,

- - - - sen,

lie - ben und ge - liebt zu sein:

lie - ben und ge - liebt zu sein:

und Trom - pe - ten - bla - sen!

rin - gen, Lie - - be und Trom - pe - ten - bla - sen!

rin - gen, Lie - - be und Trom - pe - ten - bla - sen!

rin - gen, Lie - - be und Trom - pe - ten - bla - sen!

Mög' es Je - dem so ge - lin - gen,

bla - sen!

so ge - lin - gen,

so mit gan - zer See - le lie - ben, das ist Se - lig -

so mit gan - zer See - le lie - ben, das ist Se-lig-

Mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem Herrn Trom-pe-ter

Mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem Herrn Trom - pe - ter

Mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem Herrn Trom-pe-ter

Mög' es Je - dem so ge - lin - gen, wie dem Herrn Trom-pe-ter

mf wie dem Herrn Trom - pe - ter Wer - ner an dem Rhei - ne zu

mf *unis.*

mf wie dem Herrn Trom-pe-ter Wer - - ner

f *sf* *sf*

Più mosso.

(ev. 4 Takte Pausen für Maria und Werner)

f keit al - lein, (das ist Se - lig - keit al -

f keit al - lein, (das ist Se - lig - keit al -

Wer - - - ner; *f* mög' es Je - dem so ge -

Wer - - - ner; mög' es Je-dem so ge - lin - - gen, wie dem

Wer - - - ner; mög' es Je-dem so ge - lin - - gen, wie dem

Wer - - - ner; mög' es Je-dem so ge - lin - - gen, wie dem

Säk-kin-gen! *f* mög' es Je - dem so ge - lin -

f

f

Più mosso.

f

lein,) das ist Se - - lig - keit al - lein!

lein,) das ist Se - - - lig-keit al - lein!

lin - gen, wie dem Herrn Trom-pe-ter Wer-ner zu Säk - kin-gen!

Herrn Trom-pe-ter Wer - ner an dem Rhei - ne zu Säk - kin-gen!

Herrn Trom-pe-ter Wer - ner an dem Rhei-ne zu Säk - kin-gen!

Herrn Trom-pe-ter Wer - ner an dem Rhei-ne zu Säk - kin-gen!

gen, wie dem Herrn Trom-pe-ter Wer-ner an dem Rhei-ne zu Säk - kin-gen!

Presto.

(Allgemeiner Jubel.)

(Vorhang fällt.)

fff

stringendo

Ende der Oper.

ANHANG.

Melodram (eventuell an Stelle des Heroldquartettes No 21.)

No. 21. Das Maifest.

INTRODUZIONE.

Tempo di Marcia.

PIANO.



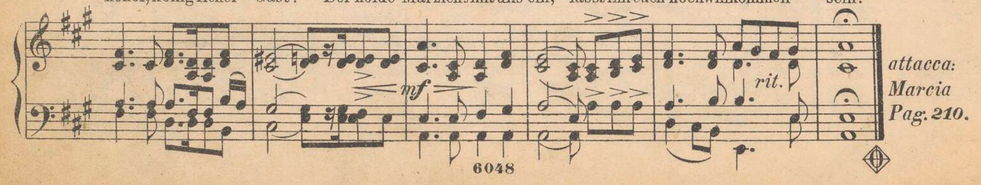
(*Gesprochen:*)

DER NARR: Hört an, ihr Völker dieser Welt, die frohe Botschaft, die wir künden, und



schmücket festlich Haus und Zelt mit Blumenzier und Laubgewinden. Es naht euch heut' zu kurzer Rast ein

hoher, königlicher Gast: Der holde Mai zieht mit uns ein, lasst ihn euch hochwillkommen sein!



attacca:
Marcia
Pag. 210.

MT/XIV/309.

60,1
752089
18.10.78.

Der Trompeter von Säkkingen.

(The Trumpeter of Sackingen)

Oper in 3 Akten, nebst einem Vorspiel.

Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder
aus
J. Victor von Scheffels Dichtung
von
RUDOLF. [illegible]
Musi[illegible]
von
Victor G[illegible]

Eigenthum der [illegible]

J. Schuberth &[illegible]
New York Wm. A. Pond & C[illegible]
Copyright 1884 by Wm[illegible]
All rights re[illegible]
Entered Stationers H[illegible]
Lith. Anst. v. F. W. Garbrecht's Nachf. Os[illegible]